

Dresdner Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementpreise mit der täg. Anzeigensbedeute Leben, Wille, Kunst sowie der Frauen- und Jugendzeitung einzeln. Einzelheft monatlich 50 Pf. Durch die Post bezogen vierteljährlich M. 2.75, unter Kreuzband für Deutschland und Österreich-Ungarn M. 5.— Erscheint tägl. mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Redaktion: St. Jungferstraße 14, II. Tel. 3465. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr.
Expedition: St. Jungferstraße 14. Tel. 1769. Geschäftszeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Inserate werden die Einzelzeile mit 20 Pf. berechnet, bei dreimonatiger Wiederholung wird Rabatt gewährt. Vereinsanzeigen 25 Pf. Insetrate müssen bis spätestens 1/10 Uhr früh in der Expedition abgegeben sein und sind im voraus zu bezahlen. — **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung.

Nr. 88.

Dresden, Freitag den 18. April 1913.

24. Jahrg.

Das Dresdner Schöffengericht mußte eine Anzahl streikender Schiffer, die wegen Verletzung Arbeitsverträge und Forderungsbetrugs angeklagt waren, freigesprochen werden.

In der belgischen Kammer kam es zu stürmischen Szenen.

Die bulgarisch-serbische Spannung hat an Schärfe bedenklich zugenommen.

Einem Ballonunglück in der Nähe von Paris fielen fünf Menschen zum Opfer.

Bei einem Hotelbrand in Molane (Vereinigte Staaten von Amerika) kamen sieben Menschen ums Leben.

„Die finsternen Mächte.“

H. Dieser Kanzler ist doch unbezähmbar — für die Sozialdemokratie. Seine neueste Polemik gegen unsere Partei übertrifft an Ungeheuerlichkeit alles, was er sonst auf diesem Gebiete zu leisten vermocht hat. Er ist eine seltsame Erscheinung im Reichstag. Nur wenn es gar nicht anders geht, legt er sich der Kritik aus und ergreift selber zu notwendigen Darlegungen das Wort. Offenbar hatte er sich noch nicht völlig erholt von der Blamage, die er sich zuzog, als er in Verteidigung der Wehrverträge in die Ausdrucksweise der russischen Panlawisten und der alldutschen Schaudernisten einließ, indem er von der Wichtigkeit eines Zusammenstoßes zwischen Slawen und Germanen sprach und genötigt war, einige Tage darauf diesen unverantwortlichen Mißgriff hinwegzujustieren. Dann verschwand er von der Bildfläche. Selbst als die auswärtige Politik in der zweiten Lesung des Etats des Reichstages zur Verhandlung stand, tauchte der einzige verantwortliche Leiter der auswärtigen Politik des Reiches nicht auf. Er erschien erst wieder bei der Verhandlung über das Reichsanlagenamt. Auch da zeigte er nur eine kurze Zeit seinen Amtssessel, lobte fünf Minuten lang gegen die Sozialdemokratie los und verschwand, ohne eine Antwort abzuwarten. Schon dieses bei ihm nicht ungewöhnliche Verhalten entspricht nicht den Erfordernissen eines öffentlichen Meinungskämpfers. Doch das sind wir ja bei diesen Herren gewöhnt. Wie sehen aber nun die Geschäfte aus, die der Kanzler gornenbrannt gegen uns losgefeuert hat?

In der Debatte hat der Genosse Gradnauer einer Rede Erwähnung getan, in der Kaiser Wilhelm II. zum Kampf gegen die finsternen Mächte des Unglaubens und der Vaterlandslosigkeit aufgefordert hat. Gradnauer glaubte das auf die Sozialdemokratie beziehen zu müssen. Der Vizepräsident Dove bestritt, daß das möglich sei; der Kanzler aber bestätigte scheinungslos die Richtigkeit jener Vermutung, indem er den Angriff auf die Sozialdemokraten als finstere Mächte des Unglaubens und der Vaterlandslosigkeit zu rechtfertigen suchte. Den völlig abgedrohten und erst jüngst von unserer Seite widerlegten Vorwurf der Vaterlandslosigkeit suchte er zu erkräften durch den Hinweis auf Herrn Cassels Bemerkungen im Berliner Rathhaus, als er den Vitzgang der Stadtverordneten in eine christliche Kirche am Geburtstag der Königin Luise gegenüber der Sozialdemokratie verurteilte. Es ist nicht nötig, an dieser Stelle darauf einzugehen, da ja diese Casselschen Verurteilungen durch die von unserer Seite sofort erfolgte Berufung auf unserer Uebereinstimmung mit den wahren Vorwürfen der Volkstrennung vor 100 Jahren, mit Johann Gottlieb Fichte vor allem, hinlänglich widerlegt sind. Aber wie der Kanzler zu beweisen suchte, daß wir Sozialdemokraten zu den finsternen Mächten des Unglaubens gehören, das ist ein so eigenartiges Verfahren, daß wir es hier unter die Lupe nehmen müssen.

Der Kanzler suchte es zunächst als eine ganz allgemein bekannte Tatsache hinzustellen, daß die Sozialdemokraten Feinde der Religion seien. Als dies von unserer Seite lebhaft bestritten wurde und man Beweise verlangte, schickte er damit heraus, daß er erst vor kurzen einen Artikel in der Leipziger Volkszeitung gelesen habe, wo, wie er wörtlich fortsetzte, „Einrichtungen des christlichen Glaubens in einer Weise dargestellt sind, daß ich allerdings den Herrn Staatssekretär des Reichsjustizamts gebeten habe, zu prüfen, ob da nicht auf strafrechtlichem Wege einzuschreiten sei“. Darin fand also Herr von Bethmann-Hollweg den Beweis, daß die Sozialdemokraten „den Gottesglauben anderer Leute angreifen“. Um diese Bethmannsche Behauptung nachprüfen zu können, lag uns daran, sofort den rucklosen Artikel zu ermitteln. Ein Redakteur der Leipziger Volkszeitung legte sich mit zwei Vertretern des Reichskanzlers in Verbindung, die ihm nach etwa einer Stunde mitteilten, gemeint sei ein Artikel „Wisse der Engel“ vom 10. März. In diesem Artikel läßt sich nun selbst mit juristisch geschulten Augen nicht der geringste Anhalt dafür entdecken, der sich als ein „Angriff auf Einrichtungen des christlichen Glaubens“ bewerten ließe.

Zunächst muß dem Herrn Reichskanzler doch bedeutet werden, daß es Einrichtungen des christlichen Glaubens überhaupt nicht gibt und gar nicht geben kann. Doch vielleicht ist das nur ein salopper Ausdruck, der diesem „leitenden“ Staatsmann entschlüpft ist, weil er sich auf jene Rede, wie

das sonst bei ihm üblich ist, nicht längere Zeit hat vorbereiten können. Nehmen wir also einmal an, er habe Angriffe auf eine christliche „Kirche“ oder mehrere christliche „Kirchen“ gemeint; nehmen wir ferner zu seinen Gunsten an, daß er in irgendeiner sozialdemokratischen Zeitung wirklich Angriffe auf Einrichtungen der christlichen Kirchen entdeckt habe. Wäre denn damit bewiesen, daß die Sozialdemokraten den Gottesglauben anderer Leute angreifen oder daß sie Feinde der Religion sind? Die Gleichsetzung von Religion und Kirche ist eins der bestbelegten Verführungsmittel, das die Verteidiger kirchlicher Herrschaftseinrichtungen anwenden, um die Öffentlichkeit zu täuschen. Wir haben immer wieder gegen eine solche Irreführung der öffentlichen Meinung uns entschieden verhalten. Die sozialdemokratische Partei als solche steht der Religion und dem Glauben neutral gegenüber. In welcher Religion sich jemand bekennen will, ob er eine gottgläubige oder eine nichtgottgläubige Weltanschauung für wahr hält, das soll jedermanns Privatangelegenheit sein. Die Sozialdemokratie hindert keine ihrer Mitglieder, einer gottgläubigen Kirchengemeinschaft anzugehören, wie sie natürlich ebenso wenig irgendeiner ihrer Mitglieder hindert, wenn es auf atheistischem Standpunkte steht, für diese Weltanschauung Propaganda zu machen. Das eine wie das andere bleibt aber immer Privatangelegenheit der einzelnen. Die Partei als solche mischt sich da gar nicht ein.

Ganz anders liegt die Sache mit den kirchlichen Einrichtungen. Die Sozialdemokratie hält es als Vertreterin der Gewissensfreiheit für notwendig, den Mißbrauch kirchlicher Einrichtungen zur Verfolgung, Unterdrückung und Entrechtung gläubiger oder nichtgläubiger zu bekämpfen, besonders dann, wenn der Staat bei dieser Unterdrückung hilflose Hand leistet. Das ist ein Teil unseres Befreiungskampfes überhaupt, deshalb treten wir ein gegen die Entrechtung der Freigeister, der Dissidenten, der Juden, deshalb sind wir auch für die Aufhebung des Jesuitengebietes, weil es auf die staatliche Beeinträchtigung einer bestimmten Glaubensgemeinschaft hinauskommt. Wie wir umgekehrt ja auch einen energischen Kampf gegen solche katholische Priester führen, die durch Mißbrauch kirchlicher Einrichtungen die Verfolgung Andersgläubiger aufzuheben suchen. Die Behauptung des Herrn v. Bethmann-Hollweg, wir Sozialdemokraten seien Feinde der Religion und des Gottesglaubens anderer Leute, ist also völlig haltlos. Nicht uns trifft er damit, wohl aber schlägt er damit interessanterweise den besten Traditor der preussischen Geschichte wie des protestantischen Glaubens ins Gesicht.

Gehören diejenigen Leute, die für den Atheismus und gegen die Gottgläubigkeit gekämpft haben, zu den finsternen Mächten des Unglaubens? So nimmt in dieser Gesellschaft eine hervorragende Stellung ein neben seinem Freunde Voltaire der bedeutendste Monarch Preußens, Friedrich II., den Herr v. Bethmann-Hollweg bei festlichen Anlässen mit salbungsvoller Ehrfurcht Friedrich den Großen nennen wird, und der dieses schändliche Verwort fälschlich in weit höherem Maße verdient als Wilhelm I. Wir können ja mit einer gewissen heiteren Gelassenheit abwarten, wie Herr v. Bethmann-Hollweg verurteilt wird, seinen Abscheu vor den finsternen Mächten des Unglaubens mit seiner Ehrfurcht vor dem größten Hohenzollernfürsten zu vereinbaren.

Der Kanzler ist ferner ja wohl ein gläubiger Sohn der evangelischen Kirche, wenigstens hat er noch jüngst bei Erörterung der Jesuitenfrage mit seinem evangelischen Bewußtsein gekämpft. Der Begründer der christlichen Kirche in Deutschland und die anderen Reformatoren haben aber die Einrichtungen der christlichen Kirche ihrer Zeit nach Form und Inhalt weit scharfer angegriffen als das jemals Sozialdemokraten den heutigen christlichen Kirchen gegenüber getan haben. Der Schlag, den er gegen uns fährt, trifft deshalb den großen Kirchenreformator Martin Luther noch im Grabe. Wir gratulieren, Herr Reichskanzler!

Vom belgischen Kriegsschauplatz.

Der Streit in Antwerpen.

Antwerpen, 16. April.

Was Antwerpen in dem Wahlrechtskampf des belgischen Proletariats zu einem strategischen Punkt ersten Ranges macht, ist weniger der Umfang seiner Industrie, obwohl es für die Metallindustrie, die Zigarettenfabrikation, Diamantbearbeitung ein sehr wichtiges Zentrum ist, als die Bedeutung seines Hafens für das belgische Wirtschaftsleben überhaupt. Antwerpen ist nach Hamburg — dem es übrigens nur sehr wenig nachsteht — der größte Hafen des europäischen Festlandes und sozusagen der einzige Hafen in Belgien. Belgien ohne die überseeische Ein- und Ausfuhr durch den Antwerpener Hafen ist wie eine Flasche, der der Hals zerbrochen ist.

Man war im Streikkomitee bis zum 14. April auch nicht ganz sicher, daß es gelingen würde, den Hafendienst dort stillzulegen. Sind doch von den etwa 20 000 Hafensarbeitern kaum 6000 organisiert. Es kommt hinzu, daß befürchtet wurde, die fast völlig sterilisierte ländliche Umgebung Antwerpens werde den Unternehmern ein sehr großes Heerbeheer von Streikbrechern zur Verfügung stellen. Man sah also mit be-

sonderer Spannung den neuesten Nachrichten über den Anfang des Kampfes im Antwerpener Hafen entgegen, die, wie bekannt, überraschend günstig ausfielen. Ein großer Teil der bürgerlichen Blätter brachte indes am Montag und noch am folgenden Dienstag Nachrichten, die die Situation hinlänglich, als ob mit dem Streik im Antwerpener Hafen nicht viel los sei. Der sterikale Vingtième Siècle hatte sogar am Montag eine hegesüberhöchliche Manschette: on travaille au port d'Anvers! „Es wird im Antwerpener Hafen gearbeitet!“

Nun — ich habe mir heute den Hafen angesehen, und nachdem ich die fast 25 Kilometer lange Strede, die zu bewältigen ist, wenn man alle Raas und Docks in Augenschein nehmen will, zurückgelegt habe, muß ich sagen, der Vingtième Siècle hat recht: es wird im Antwerpener Hafen gearbeitet. Er hat nur versäumt, hinzuzufügen, in welchem Umfange und durch wen. Hier und da kann man nämlich ein paar Foremen (Vorarbeiter) sehen, die mit Hilfe von Schiffsmannschaften — vielfach indische Kulis — sich den Anschein geben, als ob sie versuchen wollten, ob es nicht auch ohne Arbeiter gehen werde. An einigen Passagierschiffen, die mit Jagen „vaste mannen“ (jenseitigen Arbeitern) beladen, sind diesen dummsten „Arbeitergruppen“ als Garnitur auch einige wirkliche Hafenarbeiter beigegeben, insgesamt für den ganzen Hafen aber nur einige Hunderte. So arbeiten an dem großen Amerika-Dampfer Kapland der Ned-Star-Linie, wie mir der Stauer selber zugab, kaum 100 Mann einschließlich der Foremen und der Mannschaftsleute, wo sonst 600, meist „vaste mannen“, beschäftigt sind. Und dies ist dann noch ein Melior! Auf den anderen großen Ozeandampfern, die am Kai liegen, ist der Prozentsatz der Arbeitenden noch viel geringer, und auf den weißen Frachtdampfern, die in den Docks liegen, ist er gleich Null. In den Trockendocks war überhaupt kein Mensch zu sehen.

Die einzige Bewegung, die man merkt, ist die der Soldaten und Bürgergardisten, die von 100 zu 100 Metern an den langen Reihen stillstehender Eisenbahnwagen mit aufgestellten Bajonetten Schildwache stehen und mit melancholischem gelangweiltem Blick auf die herumliegenden Kellen, Krüge und Hässer schauen. Wie überflüssig diese militärische Machtentfaltung ist — zwei Regimenter Bürgergarde und vier Regimenter Infanterie sind zur Ueberwachung der Hafenanlagen herangezogen worden —, geht daraus hervor, daß ich nirgends an den Hafenanlagen einen einzigen Streikenden getroffen habe. Dagegen wimmelt es in der Stadt von gerumpelnden Streikenden, die mit dem roten Verbandstuchchen oder mit dem grünen „Wahlrechtstuch“, meist in Gruppen von drei bis fünf Mann, in den Straßen herumlaufen.

Viele sah ich von den Streikkontroll-Posten mit einem in eine Zeitung gewickelten oder in ein Handtuch gefüllten Weißbrot nach Hause gehen. Heute wurde nämlich in Antwerpen zum erstenmal die Unterstützung in natura ausgezahlt, die von lokalen Streikkomitee zu erhalten alle Streikenden, ob organisiert oder nicht, berechtigt sind, sofern sie sich regelmäßig zur Kontrolle melden. Die Organisierten erhalten außerdem von der dritten Woche an von ihrer Gewerkschaft Geldunterstützung. Jedes Lokale der inneren Stadt und sieben der Vororte dienen zu diesem doppelten Zweck: der Kontrolle und Unterstützungsausgabe. Von 8 Uhr früh bis mittags können die Streikenden sich dort kontrollieren lassen und ihre Unterstützung erhalten. Bis heute mittag hatten 5400 Mann von ihrem Unterstützungsrecht Gebrauch gemacht, und zwar nach dem folgenden Satze: ein (in der sozialistischen Genossenschaftsbücherei gedrucktes) Weißbrot für Ledige und Verheiratete ohne Kinder, ein Brot mehr für je zwei Kinder, dazu ein Liter trockene Erbsen, die morgen durch Reis, übermorgen durch weiße Bohnen und so fort ersetzt werden sollen. Mehr als drei Brote erhält niemand, wer mehr als vier Kinder hat, wird gebeten, die übrigen einschreiben zu lassen, damit sie ins Ausland verschickt werden. Ich besuchte vier von diesen Streiklokale und fand, daß überall eine freundliche, hegesüberhöchliche Stimmung herrschte. Auch hier, wo die Raumverhältnisse es erlauben, gesungen und getanzt, aber nicht oder so gut wie gar nicht getrunken — das Streikkomitee hat in allen Streiklokale Plakate andringen lassen, die die Streikenden darauf aufmerksam machen, daß in den Streiklokale kein Trinkzwang besteht. Kommunistische Suppen-tischen gibt es in Antwerpen nicht.

Das Streikkomitee hatte gestern auf dem Stadtrempel in Zurenborg bei Antwerpen ein Radrennen organisiert, an dem Streikende teilnahmen, heute nachmittag gab es Ringvorfstellungen und Fußballspiel. Auch in Antwerpen hat man also verstanden, daß nicht nur der Hunger, sondern auch die Vangeweise Feinde sind, die systematisch bekämpft werden müssen.

Eine Falschmeldung der deutschen bürgerlichen Presse. Der Rürnberger Generalanzeiger bringt die Meldung, der belgische Ministerpräsident habe in der Kammer erklärt, er wolle in die Revision der Verfassung eintreten. Das ist unrichtig. Nach übereinstimmenden anderen Mitteilungen soll der Ministerpräsident nur erklärt haben, wenn wieder völlige Ruhe geworden sei, würde man der Frage einer etwaigen Verfassungsrevision erneut nähertraten. Das sind

Nicht nur bei den in allen Jahren und Jahren geübten in manchen fassen können und Genossenschaften, und nicht in überall geben, reichliche und rein einmündige — wie Garth — aber Seite stellen.

Erstlich zu ihm wenig?

Die Sand wie ein Schallrohr vor den Ohren, um den Gärten zu überhören. — Winter trifft ihr höchsten infomieren mit

so unverbundliche Redensarten, daß die belgische Partei-

Obstruktion treibt. Die Stellung zur Duellfrage, die

des Konservativen Vereins zu Danzig, ein Herr Wichmann

Sturm in der Kammer.

Briefel, 17. April. Die heutige Sitzung der Kammer begann

Deutsches Reich. Die großen Schweiger.

Am Donnerstag wurde der Etat des Reichsfanzlers in

Nachwahlen.

Der Reichstag hat wieder zwei Mandate für ungültig

Der arme König von Preußen ist also durch seinen

Vorsitzender ist offenbar ein alter Krieger.

Bei der Staatsdebatte haben die Sozialisten unter Rippmann

Es gehört nun gerade nicht sehr viel Mut und Held-

Ein Konzert als politische Versammlung!

Auf dem Gebiete der Bekämpfung der Arbeiterjugendbildung

Kunstwart-Politik.

Herr Ferdinand Avenarius, der Herausgeber des Kunst-

Zehen wir einmal zu, wie das gekommen ist. Der Kunstwart

Aber das Wütische hat für gewesen. Die außerordentliche

Neues mehr. Dieser Ruf ist weiter zurückgeblieben und

Beschraufte Oberlehrer und Pastoren mühen ihr Gemühen

Nun aber die Regierte. Nicht wenn dem unsicheren Pastoren-

Die sozialdemokratischen Kritiker... machten kaum Ver-

zu der Schmeier selbst gehörte, sollte sich von der Mit-

Herr Wolfen schlägt mit der Erwartung, daß die Sozial-

Auf dieses gehässige, verständnislose und unwahre Zeug

Auf diese einfache und klare Verdrückung hin, die Ademar

gejorgt werden, daß der Wirt das Militärverbot bekommt. Oberhausen ist keine Garnisonsstadt...

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Zu den serbischen Banknotahäften.

Wien, 17. April. Der Oesterreichische Exportbereich hielt gestern eine von zahlreichen Interzessionen der verschiedenen Branchen...

Französisch.

Die Untersuchungen in der Angelegenheit von Nancy.

Paris, 17. April. Der Kommissar der französischen Regierung, Falier, unterzog heute morgen die Bahnhofsstellen in Nancy einem Besuche...

Nancy, 17. April. Die amtliche Untersuchung des Zwischenfalls ist beendet worden. Staatsrat Ogier ist heute nachmittag mit dem Bericht nach Paris zurückgekehrt...

England.

London, 17. April. Im Unterhause fragte Widdowmore, ob die wichtigsten Werften, Arsenal und Rottenlumpenpunkt Englands im Aktionsradius der Zeppelinflusskiffe...

Die Einstellung der Feindseligkeiten

zwischen der Türkei und Bulgarien ist nach einer Konstantinopoler Meldung unter folgenden Bedingungen abgeschlossen worden:

1. Die Rechtspflege ausgespart worden. Herr Maljan sucht Zustände beim Fall - Sternikel. Der wurde vom Vorwärts als ein „Cyber der Verhältnisse“ angeprochen...

2. Trotzdem wünscht Maljan schon deshalb in diesem Falle keine leichtere Polemik, weil er sich mit B. durchaus in dem Wünsche begnügt...

Das ist natürlich alles eher als eine sachliche Entgegnung. Der Eindruck, den man von den Kunstwart-Politikern...

Herr Wernatus nimmt die Ueberschrift in der Leipziger Volkszeitung: „Der Kunstwart auf Schachmaderwegen“...

Er hängt aufgehoben wurde gestern auf dem Tollenhofer Friedhof eine ganz in Schwarz gekleidete 70 Jahre alte Dame...

Feindseligkeiten bis zum 23. April eingestellt. Wenn die Friedensverhandlungen in diesem Zeitraum nicht zum Ziele führen...

Die Waffenruhe wird allgemein als Uebergang zum Friedensschluß betrachtet.

Sofia, 17. April. Nach einer Meldung des Mit wird die Zustimmung der serbischen Regierung zur Note der Mächte für heute erwartet...

Petersburg, 17. April. Die Friedensausführer werden hier günstig beurteilt. Man erwartet den Abschluß eines baldigen Waffenstillstandes...

Der Abzug der serbischen Truppen von Skutari.

Wien, 17. April. Die serbische Regierung hat beim Admiralitätsrat der Udoabstelle den Antrag gestellt, es möchte den Serben gestattet werden...

Die Abkündigung für Skutari.

London, 17. April. Die das Reuters Bureau erfährt, hätten die Mächte im Prinzip beschlossen, Montenegro eine durch die sechs Mächte gemeinsam garantierte Anleihe...

Petersburg, 17. April. Die die Vorkriegsministerin meldet, beabsichtigt König Nikola in der Zukunft eine Volksabstimmung zu veranstalten...

Die Spannung unter den Verbündeten.

Wien, 17. April. Die Neue Freie Presse meldet aus Belgrad: In den Beziehungen zwischen Serbien und Bulgarien ist eine ernste Kluft eingetreten...

Sofia, 17. April. Der frühere Minister Tolew hat in der Sobranie eine Interpellation eingebracht, in der gefragt wird, ob es wahr sei...

Bulgarische Drohungen gegen Serbien.

Wien, 17. April. Die Südbulgarische Korrespondenz meldet aus Sofia: Das liberale Organ Narodni Brava sagt die Erklärungen des serbischen Ministers...

Bertragung der rumänisch-bulgarischen Verhandlungen.

Petersburg, 17. April. Stefanow begibt sich heute auf sein Landgut und dürfte erst im Laufe der nächsten Woche nach Petersburg zurückkehren...

Ausland und die albanische Frage.

Petersburg, 17. April. Der russische Standpunkt in der albanischen Frage, der heute auf der Londoner Konferenz vorgelegt werden dürfte...

Beste lokale Nachrichten.

Er hängt aufgehoben wurde gestern auf dem Tollenhofer Friedhof eine ganz in Schwarz gekleidete 70 Jahre alte Dame...

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern in einem Milch- und Buttergeschäft der Wernschkestraße 22.

Die Sozialdemokraten haben die großen Männer von 1813 heruntergerissen zu Agitationszwecken, anstatt die Wahrheit zu berichten...

Prognose der sächsischen Landeswetterwarte für den 18. April.

Pöige Westwinde; wechselnde Bewölkung; mild; kein erheblicher Niederschlag.

Wetterlage. Nachdem das östliche Hoch die Teilstufe, die gestern vorhanden waren, zum größten Teile aufgelöst hat...

Wetterbericht von der Wetterkule an der Friedrich-August-Brücke vom 18. April, mittags 12 Uhr.

Barometer 753. Veränderlich. Thermometer +10° R. Thermometergraph: Min. +4°, Max. +12°. Hygrometer 67%. Wasserstand - 114 Zentimeter.

Dresdner Polizeibericht vom 18. April.

Ein internationaler Schwindler, der vermutlich Türke ist, sich unter anderem Michael Selim Sednauvi bei nennt...

Ein Leutnant, der vor einiger Zeit seinen Abschied nehmen mußte, erschwand bei einer Dresdner Firma, der die Dienstentlassung des Offiziers nicht bekannt war...

Letzte Telegramme.

Deutsch-Französisches.

Paris, 18. April. Die Meldung, daß das Schauspiel „Coeur de Français“ in Nancy und anderen Städten verboten worden sei...

Zur Affäre von Nancy.

Paris, 18. April. Anlässlich des bisher bekanntgewordenen Ergebnisses der Untersuchung über den Nancyer Zwischenfall schreibt der Figaro...

Der Kampf in Belgien.

Brüssel, 18. April. In Oberste bei Lüttich, wo sämtliche Bergleute streiken, kam es gestern nachmittag am Eingange eines Bergwerkes zu Anstrengungen...

Freiheitskämpfe in Petersburg.

Petersburg, 18. April. Gestern, am Jahrestage der Erzielung der Verneer-Goldmader, freilich die Arbeiter Petersburgs zum Zeichen des Protestes gegen die Verschleppungspolitik...

Ermerdet.

Blaumen i. S., 18. April. Wie der Bohl. Ans. aus Treuen meldet, wurde heute früh im dortigen Wittergutswalde die 15jährige Anspaffin Helene Schöler...

Das heutige Blatt umfaßt 20 Seiten.

Achtung! Binnenschifferstreik Achtung!

Sonnabend den 19. April, abends 8 1/2 Uhr, im großen Volkswohlsaal (Lina)

Volksversammlung

Tages-Ordnung:

Die Ursachen und die Bedeutung des Binnenschifferstreiks

Referent: Reichssekretionsleiter Wilhelm Schünig, Berlin. — Debatte.

Immer größere Anstrengungen machen die großen Schiffsahrtsgesellschaften, um den nun schon neun Wochen um die Nachtrübe kämpfenden Schiffern den Sieg streitig zu machen. Jetzt soll den Transporthelfern durch die Strombehörden das Betreten des Elblandes verboten werden, um zu verhindern, daß die Streikenden mit den Arbeitswilligen in Verbindung kommen könnten. Wir erwarten hauptsächlich die Hafenarbeiter, Kohlenarbeiter sowie alle interessierten Arbeitergruppen, für guten Besuch der Versammlung zu sorgen.

Der Vorstand des Dresdner Gewerkschaftsartells, Deutscher Transportarbeiterverband, Sektion Binnenschiffer.

V 1087

Schuhmachergehilfen-Versammlung

Sonntag d. 20. April, vorm. 11 Uhr, in der Zentralthalle, Fischhofplatz.

Tagesordnung:

1. Die Antwort der Innung auf den eingereichten Tarif und unsere weitere Stellung zur Lohnbewegung. 2. Verschiedenes.

In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung erwarten wir, daß alle Schuharbeiter in der Versammlung erscheinen.

Die Ortsverwaltung des Zentralverbandes der Schuhmacher.

IV. Kreis. Bez. Kötzschenbroda.

Die Parteifunktionäre des gesamten Bezirkes werden zu der morgen Sonnabend abends 8 1/2 Uhr im Bahnhof Kötzschenbroda (kleiner Saal) stattfindenden Sitzung geladen. Der Wichtigkeit einer Angelegenheit halber muß ein jeder erscheinen.

Die Bezirksleitung.

Kaukerode, Wurgwitz, Niederhermsdorf.

Sonntag den 20. April, nachmittags 2 Uhr

Volks-Versammlung

im Gasthof zu Niederhermsdorf.

Tages-Ordnung:

Darf ein moderner Arbeiter noch der Kirche angehören? Referent: Genosse Renke, Dresden. — Debatte.

Kreischa - Lungkwitz.

Sonnabend den 19. April, abends 8 1/2 Uhr im Gasthof zum Erbgericht, Kreischa

Öffentliche

Gewerkschafts-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Die neuesten Angriffe der Reaktion auf das Koalitionsrecht der Arbeiter. Referent: Paul Richter, Dresden. — 2. Freie Aussprache.

Der Vorstand des Gewerkschaftsartells.

Deutsch. Bauarbeiterverband Bez. Loschwitz-Bühlau.

Sonntag den 20. April, nachmittags 3 Uhr im Gasthof zu Cunnersdorf

Mitglieder-Versammlung

Tages-Ordnung:

1. Das Ergebnis der Vertragsverhandlungen mit dem Arbeitgeberverband. 2. Sonstige Angelegenheiten.

Recht zahlreichen Besuch erwartet Der Vorstand.

M.-G.-V. und Frauenchor Liederkränz, Deuben

M. d. A.-S.-B.

KONZERT

Sonnabend den 19. April, im Gasthof zum Schützen Hof Männer-, Frauen- und gemischte Chöre. Humoristische Vorträge.

Leitung der Chöre: Herr Konstantin O. Schöffert. [K 118

Eintritt 7 Uhr • Nach dem Konzert: Palmer Ball • 30 Pf.

Es laden ergebenst ein: Rüd. Klein u. Der Vorstand.

Sozialdem. Verein für den 4. Reichstags-Wahlkreis Stadtbezirke 1-6 (Dresden-N.)

Sonnabend den 19. April im Saale der Deutschen Reichsbahn

Theater-Abend

Zur Aufführung gelangt: Im weißen Rößl, Volksstück in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Anfang 8 Uhr.

Karte 35 Pf.

Ende 2 Uhr.

Anschließend daran: Ein Tanzchen.

[V 11

Recht zahlreichen Besuch erwartet

Das Organisations-Komitee.

4. Kreis. V 11

Vorstands-Sitzung

Bezirk Radebeul.

Sonnabend den 19. April 1913 abends 9 Uhr

Zahlabend

Zahlreiches Erscheinen erwartet. Morgen im Gasthof Schlacht-Dörsch. Fest.

Arbeiter-Radf. Bund Solidarität

Gruppe Löbnitz-Ortschaften. Mitgliederzahl 156 000

Achtes Stiftungs-Fest

Sonntag den 20. April, im Hotel zu den vier Jahreszeiten, Radebeul Anfang 5 Uhr. Ende 2 Uhr. — Großartige Überraschungen. [K 682

Arbeiter-Radf. Bund Solidarität

Abteilung Nickern-Prohlis. Mitgliederzahl 155 000

Frühlingsfest.

Sonntag den 20. April im Gasthof Prohlis

Parteien: Konzert, Kunst- und Reigenfahren, Gadraberloosung und großer Ball.

Tanz-Abend

Sonntag den 20. April im Kaiserlichen Gasthof, Steyla

Verband der Blumen- u. Blätter-Arbeiter- u. Arbeiterinnen

Sektion Plauenscher Grund. Sonabend den 19. April, im Gasthof zum Töblicher Hof

Vergnügen. Partien: Ball, Verlosung u. Kunstfahren. Selbiges wird von der Familie Schierich ausgeführt.

Albert Saalheim

Dr.-Löbtau, Kesselsdorfer Strasse

Grösste und vorteilhafteste Bezugsquelle für Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Kl. Z.

Montag, 6 1/2 Uhr.

Paul Richters Konf. Wallwitzburg

Wallwitzstr. 21

Vereinigte Vereine Bannwitz u. U. Walkotte-Abend

Sonntag den 20. April im Gasthof Postendorf

Eintritt 5 Uhr. Neues Programm. Anfang 6 Uhr. Hierzu laden ergebenst ein Die Kommission.

Vereinigter Männer- u. Frauenchor, Gifflersee u. U.

Sonnabend den 19. April [K 288

Tanz-Abend

für Mitglieder und deren Angehörige. Per Vorstand.

Restaurant zur Guten Quelle

Dr.-Löbtau, Kesselsdorfer Strasse, Ecke Mühlstrasse

Gr. Schlachtfest

Sonnabend 19. April Früh 8 Uhr: Wellfleisch, N. Leber- und Größwärke. Mittags: Münchner Schlachtkücheln. Später: hoch. Blut- u. Leberwark.

Bauern-Schänke

Kreuzstrasse 11, gegenüber dem Rathaus. Täglich Umgang von: Kalkulatorisch in de Boomblut.

Vereinshaus Katharinengarten

Katharinenstraße 10.

Musenhalle

Einziges Varieté u. Volks-Theater des Westens. Heute neues Programm.

Der bekehrte Herr Feldwebel.

Charakterstück in 1 Akt. Und der vorzügliche Solistentell.

Im Ballsaal:

Sonntag und Montag: Die neuesten Ueberrührer. Societetschloß beim Eintritt in den Ballsaal. [K 5

Wochentags Vorzugskarten gültig!

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Max E. S. Dresden-Städt. Verantwortlich für den Inhalt: Reinhold G. Dresden. Druck und Verlag: Raben & Comp., Dresden.

Kollegium wollte beschließen, den Rat zu ersuchen, a) dafür zu sorgen, daß in den händischen Gewerken genügend Rats...

Stadtrat Kohlmann führt die Ratskassantur im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Rats sei ein Artikel, der beeinflusst werde von der Konjunktur auf dem Weltmarkt. Wenn dort Spannungen...

Stadtrat Wühl II. bekräftigt den Antrag Fischer. Es sei praktisch unübersehbar, daß die münderebene Bedienung des Rats...

Das Ansuchen um Erhöhung der Besoldung des Stadtratspräsidenten ist in seinem ersten Teile angenommen, in seinem zweiten Teile aber abgelehnt.

Die Haushaltspläne der Fabrikanten und Eisenbahnpolizei, Berufsfeuerwehr, Volkshäuser usw. sind ebenfalls eingehend diskutiert worden.

Stadtrat Wühl kommt auf die Verträge des Stadtrats gegen das Konfessionsrecht der Feuerwehrenten zu sprechen, eine Angelegenheit, die schon am 23. Mai 1912...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Er bitte, dem Ausschussgutachten, von dem ablehnenden Ratbeschluss...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Stadtrat Wühl: Der Rat habe sich über die Angelegenheit der Feuerwehrenten im letzten Winter auf die mangelhafte Verbindung des Betriebsamtes mit dem Kleinrentenamt...

Freit... In Vorstand... Die We... Der... In... die Ver... die h... (schlägt ein... part... das Zentr... der vom R... Die Armee... Generalen... gemein leb... No 8... in D... dessen Vor... beurteilt... besonders... v... ein... sprach, über... iden des... u. a. demer... f... nach We... ein Oberst... ein General... Stabs... fand eine... Eine... Die... die Kriegs... in Zukun... wurde, mü... heutige... zu errich... Uniform... belonte, da... noch nicht... auch petrog...

Briefkasten.

25. 24. Carlswitzstraße. 1. Sie sind nicht verpflichtet, dem... Sie das Schiedsgericht wieder anzurufen. 3. Kein... 26. 24. 201. A. 1. bedeutet: letzte Grade von Krampf, ohne... 27. 24. Eine kurze deutsche Übersetzung der Boete ist nicht möglich.

Parteilangelegenheiten.

Das sozialdemokratische Erkennungszeichen. In Hannover. Ränden hatte die Parteibehörde vom dem Vorstand des dortigen Arbeiter-Turnvereins die Einreichung der W...

Lebensläufe der Partei.

In Karlsruhe. Nach Genosse Karl Siegler, der langjährige Expeditionsbuchhalter und Leiter des Parteibüros un...

Parlamentarische Kommissionen.

Die Wahl Kölsch (Rehl-Offenburg) für ungültig erklärt. Die Wahl Vizt (Eßlingen) beanstandet. Der Reichstag lehnte in seiner Sitzung vom 25. Februar dieses Jahres den Antrag der Wahlprüfungskommission auf Ungültigkeitserklärung der Wahl des nationalliberalen Abg. Kölsch (Rehl-Offenburg) ab und beschloß die Zurückverweisung an die Kommission.

Dann folgte die Prüfung der Wahl des Abg. Vizt (Eßlingen), der mit einem Mehr von 46 Stimmen gegen unseren Genossen Schlegel gewählt wurde. In dem vorliegenden Wahlprotokoll wurde eine Reihe Unregelmäßigkeiten behauptet, über die Beweise erhoben werden soll.

Der Militäretat in der Budgetkommission des Reichstags. In einer recht temperamentsvollen Debatte führten die Beratungen über die Pferdegelder und Rationen, die den höheren Offizieren gewährt werden. Die Regierung schlägt eine neue Regelung vor, die vom Zentrum, den Volksparteikern und unseren Genossen lebhaft angegriffen wurde.

Gerichtszeitung.

Landgericht.

Ein verunglückter Ohnmachtsanfall.

Eitlichkeitsberogen im Sinne des § 103 des Reichsstrafgesetzbuchs brachte den Gädächten, in Pirna wohnenden Wagnermeister Johann Gottlob Vogel auf die Anklagebank. Er war bis vor kurzem zwölf Jahre Gemeindevorstand in Jöhren bei Pirna und fuhr am Abend des 22. Oktober d. J. von Dresden heimwärts.

Situation hielt der alte Herr für günstig zu einem Eitlichkeitsantritt, das ihm aber sehr schlecht bekam. Die so plötzlich angetretene Ohnmacht verlor sich in einen anderen Schlag und meldete dem Vorfall in Pirna auf dem Bahnhofs der Götze. Das Schöffengericht Pirna verurteilte A. am 25. Februar zu einer Gefängnisstrafe von 3 Wochen.

Eine harte Strafe.

erhielt der 72jährige Tischlerwerkzeughändler Karl Heinrich Niedling von hier wegen schwerer Lebensgefährdung. Der schon vielfach, auch mit Justizhaus verurteilte Angeklagte war Mitglied der Dresdner Christenkirche und bis 2. November d. J. einige Wochen als erwerbsunfähiger Kranker in ärztlicher Behandlung.

Einbruch mit Hindernissen.

Zwei arbeitstüchtige Kautschuker, der 22jährige unbestrafte Ernst Arth Schilling und der ein Jahr jüngere, aber schon mehrfach verurteilte Alois Kühne, lernten sich im Februar kennen und beschloßen, gemeinschaftlich „ein Ding zu machen“. In der Nacht zum 20. Februar hatten sie dem Kolonialwarengeschäft von Bauer u. Schramm in Gotta einen Besuch ab.

Neues aus aller Welt.

Ballonexplosion.

Bei Paris hat sich ein schweres Ballonunglück ereignet, dem fünf Personen zum Opfer gefallen sind. Es lagen darüber folgende Meldungen vor:

Paris, 17. April. Ein militärischer Zeppelin ist heute nachmittag gegen 5 Uhr in der Nähe von Paris bei Villiers explodiert. Zwei Offiziere und ein Unteroffizier sind tot, ein Offizier liegt im Sterben, ein anderer ist schwer verletzt.

Villiers (Marne), 17. April. Heute nachmittag um 4 Uhr bemerkte man einen Ballon über Fontenay-lez-Paris. Er schien sich in bedenklicher Situation zu befinden und war ständig explodiert. Er fiel sich nur mit großer Mühe in der Luft und seine Gondel drehte sich mehrfach im Uhrzeigersinn.

Paris, 17. April. Ueber das Ballonunglück bei Villiers für Marne ist hier bis jetzt folgendes bekannt: Heute vormittag gegen 12 Uhr flogen in Saint Cloud drei Zeppelins der Militärverwaltung auf, die mit Offizieren aus den umliegenden Garnisonen besetzt waren. Es handelt sich um eine Übungsfahrt. In Villiers für Marne flog einer der Ballons, in dem fünf Offiziere Platz genommen hatten, insolge starken Gasverlusts und der schweren Belastung gegen den Wind eines Panzes.

Paris, 17. April. Als der Militärballon „Jodbaque“ über Fontenay lecherie, verflüchtigen haben das Gleitschiff zu erreichen, was ihnen aber nicht gelang. Das in der Gondel dargelegene Bordbuch erwähnt, daß die Luftschiffer in 800 Meter Höhe über Paris hinfuhren, dann stiegen, um sich dem neuen über die Wolken zu erheben. An dieser Stelle brach der Bericht ab. Der Kriegsminister begab sich an die Unfallstelle und besuchte den nach dem Militärhospital gebachten Zeppelin, der seinen schweren Verletzungen am Abend erlag, so daß das Unglück allenfalls fünf Personen das Leben gekostet hat.

Der erste Flug von England nach Deutschland.

Aldin, 17. April. Einen neuen Flugrekord hat ein englischer Flieger aufgestellt. Der 24 Jahre alte englische Flieger Samuel ist heute in Begleitung des Journalisten Frank Dupree über den Kanal geflogen und hat ohne Zwischenlandung Aldin erreicht. Er flog mittags 2 1/2 Uhr in Dover auf, flog über den Kanal und landete dann nach Belgien zu kommen. Unterwegs verlor er die Orientierung, bis er den Rhein erreichte. Er flog nun den Rhein entlang von Emmerich an und landete um 6 Uhr glücklich auf dem Flughafen bei Aldin. Es ist dies das erste Mal, daß ein Flieger versucht hat, von England nach Deutschland zu gelangen. Samuel hat den Kanal bereits vierzehnmal überkreuzt.

Weitere Taphuskrankungen in Hofen.

Hofen, 17. April. In Gola erkrankten an Paratyphus weitere zwei Familien, zusammen elf Personen, so daß bislang 39 Personen erkrankt sind.

Schmuggel an der deutsch-russischen Grenze.

Hofen, 17. April. Umfänglichen Schmuggel: ist man auf der deutsch-russischen Grenzstation Wargentin an, die Spur genommen. Dortselbst wurde ein Eisenbahnwagen beschlagnahmt, der 36 angeblich mit Grammophon-Gläsern gefüllte Kisten enthielt. Wie sich

herausstellte, bestand der Inhalt jedoch in Manufakturwaren im Werte von 28 000 Rubel, die auf diese Weise über die russische Grenze geschmuggelt werden sollten.

Ein seltsames Naturereignis.

Münster i. W., 17. April. Ein seltsames Naturereignis löst die Bewohner von Hopfen, im Kreise Tecklenburg, zum Großen heiligen Meer. An der von dort nach Jöhren führenden Straße ist eine etwa sechs Meter große Fläche Rasens durchlöcherlich zum Erdboden durchwunden. Ein 20 bis 30 Meter tiefer Erdschutt hat sich geöffnet und bricht größer und größer zu werden. Draußen ergießen sich von allen Seiten, die schmelzenden Wasser enthalten, ohne daß man eine Senkung des Wassers im Erdschutt bemerkt. Aus der Bauernschaft Meppen, wo sich das kleine heilige Meer befindet, meldet man ebenfalls auffälliges Zutreten von Wasser, so daß man gezwungen ist, sich durch Dämme gegen das Wasser zu schützen. Auch aus Osterwalde, Dreitelwalde und anderen Ortschaften kommen seltsame Nachrichten. Der Landrat ist in Kenntnis gesetzt worden, um eine wissenschaftliche Untersuchung zu veranlassen.

Grubenunglück.

Moers, 17. April. Auf der Jecher Rheinbrücke bei Moers wurden durch Explosion zwei Arbeiter getötet, zwei lebensgefährlich verletzt.

Tödlicher Absturz griechischer Flieger.

Saloniki, 17. April. Während eines Fluges mit einem Monoplan Meriot von Saloniki nach Langada ist der Militärflieger Anagnostos mit seinem Begleiter, dem freizeithlichen Erdbeobachter Ananos, heute aus 400 Meter Höhe abgestürzt. Beide sind tot. Anagnostos war in Aktion bei Paris ausgebildet und ein tüchtiger Flieger und ein Bruder des Präfecten von Saloniki, der sofort mit mehreren Offizieren im Automobil zur Unfallstelle eilte. Der bewusste Anagnostos wurde bei Belegung von Saloniki durch die Griechen den Türken abgenommen. Man sagt, der Motor sei schadhast gewesen.

Hotelbrand.

Neuenorf, 17. April. Nach einer Depesche aus Malone im Staate New York brach dort heute nacht um 1 Uhr im Hotel Demillon Feuer aus. Sieben Personen verbrannten, 15 Personen wurden verletzt. Die Räumlichkeiten des Treppenhause und verbrannten 30 Gästen den Ausweg. Einige Frauen sprangen aus dem dritten Stockwerk hinab und wurden schwer verletzt.

Bootsunglück.

El Ferrol, 17. April. Bei Maros ist ein Fischerboot gekentert, zehn Personen sind ertrunken.

Bericht über den Schlachtviehmarkt

am 17. April 1913 zu Dresden.

Table with 4 columns: Schlachtvieh-attung und -weiblich, Verkauft, Partipreis für 50 kg Leb- und Schlachtgewicht, and a sub-column for price. Rows include categories like J. Stiere, A. Kühe, P. Füllen, C. Ferkel, D. Ferkel, H. Kälber, III. Schafe, IV. Schweine.

Gelantautrieb: 2887 Tiere. Ausnahmepreise über Notig. — Geschäftsgang: Bei Kälbern langsam, bei Schweinen mittel. — Ueberhand: Kinder 1 (davon Ochsen 1).

Einladung. Zum sächs. Arbeiterfreund. Neu eröffnetes Monatsgarderoben-Geschäft. Getragene Kleider von hohen Herrschaften, Kavaliere, Reisenden, teils auf Seite, für jede Figur passen, auch für starke Herren. Es wird mein Bestreben sein, mit kleinsten Ruhen zu arbeiten, um großen Umsatz zu erzielen und dadurch meine werthen Kunden zufrieden zu stellen. Hochachtungsvoll Zum sächsischen Arbeiterfreund Wilsdruffer Straße 48, 1. Etage, direkt am Postplatz K 882. Beste Verbindung. 12 Kabinett-Photographien von 3 R. an liefert. Photograph Rieh. Jähnig Marienstraße Nr. 12 im Hause von Weigel & Seel. Mod. Kinderwagen, 20, 24, 28 ufm. Klapp-Sportwagen, 8, 9, 11 ufm. Kinderwagen, als. 7, 8, 50, 11 ufm. Trompetenstr. 17. Waffenlager. Gewissen repar. Uhren Feder 75 Pf., Reingold 1 M. nur Drohgassee 1a, L. 1. K 92

Spezial-Angebot:



4 Serien Anzüge

29 Mk. mo-lerne Strapazier-Qualität

39 Mk. elegant gemusterte Cheviotstoffs

49 Mk. ff. Kammgarne und Homespuns

59 Mk. echt englische Qualitäten

2500 fertige Anzüge für jede Figur in 28 Herren- und Jünglingsgrößen am Lager.

Beste Verarbeitung und Zutaten, eleganter Sitz, funktionelle Bedienung.

EGER & SOHN nur König Johannstrasse

Advertisement for '20 Pf. Kabeljau oder Seelachs' and 'Goldbarsch' with prices and 'Nordsee' logo.

Advertisement for 'Möbel' (furniture) and 'Trabant-Fahrräder' (bicycles) with prices and descriptions.

Advertisement for 'Achtung, Erfinder!' (Attention, Inventor!) and 'Schweinefleisch' (pork).

Advertisement for 'Kleine Anzeigen' (Small Ads) and 'Henkel's Bleich-Soda'.

Dorfhain u. Umg. (Dorfhain and surroundings) - Real estate or local news.

Advertisement for 'Zur goldenen Vier' (At the Golden Four) featuring 'Monats-Garderobe' (monthly wardrobe).

Alle Möbel (All furniture) - General furniture advertisement.

Advertisement for 'Möbel' (furniture) with prices and descriptions.

Advertisement for 'Zur goldenen Vier' (At the Golden Four) featuring 'Maß-Anzüge' (custom suits).

Ueberzeugen kann sich jeder! (You can be convinced!) - Advertisement for 'Monats-Garderobe'.

Advertisement for 'Fahrrad-Reparaturen' (Bicycle repairs).

Advertisement for 'Waschtisch' (Washing table) and 'Tränknors' (drinking vessels).

Deutscher Bauarbeiter-Verband (German Construction Workers' Union) - Notice of meeting.

Advertisement for 'August Schulze' - Real estate or local business.

Advertisement for 'Fritz Lempe' - Real estate or local business.

Advertisement for 'Zur goldenen Vier' (At the Golden Four) featuring 'Zur goldenen Vier'.

Advertisement for 'Zur goldenen Vier' (At the Golden Four) featuring 'Zur goldenen Vier'.

Advertisement for 'Zur goldenen Vier' (At the Golden Four) featuring 'Zur goldenen Vier'.

Advertisement for 'Zur goldenen Vier' (At the Golden Four) featuring 'Zur goldenen Vier'.

S. Osswald

Mit 3 Einzelne Möbel

- Schränke Betten
- Vertikos Sofas
- Büfette Diwans
- Tische Chaiselongues
- Wasch- Trumeaus
- Kommoden Spiegel

Mit 8 Möbel-Einrichtung bestehend aus

- 1 Bettstelle
- 1 Matratze
- 1 Po ster
- 1 Spiegel
- 1 Schrank
- 1 Tisch
- 2 Stühle

Mit 15 Möbel-Einrichtung bestehend aus

- 2 Bettstellen 1 Schrank
- 2 Matratzen 1 Kommode
- 2 Polster 1 Spiegel
- 1 Tisch 1 Küchentisch
- 2 Stühle 1 Küchenstuhl

Mit 20 Möbel-Einrichtung bestehend aus

- 2 Bettstellen, 2 Matratzen,
- 2 Polster, 1 Tisch, 6 Stühlen,
- 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko,
- 1 Teppich, 1 Regulator,
- 1 Kommode oder 1 Wasch-
- kommode, 1 Spiegel,
- 1 Küchenschrank, 1 Küchen-
- tisch und 1 Küchenstuhl

Komplette Wohnungseinrichtungen
Elegante Schlafzimmer
Wohnzimmer
Bunte Küchen
Anzahlung nach Ueberlieferung

Mit 5 Mark

Anzahlung
Liefere einen modernen
Anzug
oder
Paletot
von neuesten Stoffen.
Ersatz für Maß.

Damen-Paletots :: Röcke
Blusen, Kostüme
nur
Neuheiten!

S. Osswald
Dresden
12 Marienstrasse 12
I. und II. Etage
im Hause Weigel u. Zech.

Mein Radikal-Ausverkauf

wegen Aufgabe dieses Geschäfts dauert fort.

Zum Verkauf kommt nur erprobt gute



Emil Becker

Herren-Konfektion

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Anfertigung nach Mass

:: Großes Stofflager ::

Verleihen schwarzer Gesellschafts-Anzüge.

Kleider-Schwemme

Tel. 5782. 7 Trompeterstr. 7. Tel. 5782.

Besichtigen Sie meine Schaufenster

Achtung! Fleisch billiger!
Kalbfleisch . . . Pfd. von 70 Pf. an
Schweinefleisch Pfd. von 60 Pf. an
Rindfleisch . . . Pfd. von 75 Pf. an
Pökelfleisch . . . Pfd. 80 Pf.
Speck und Schmalz . . . Pfd. 80 Pf.
Sülzenfleisch . . . 3 Pfd. 1 Pf.
Geräuch. Fleisch- und Würstwaren.
Billigste Bezugsquelle für Bierbe-
reiter. Großhändler Str. 126
Pde. Hans-Loos-Str. B 948

Achtung! Geschäfts-Verlegung!
Allen Partei- und Gewerkschaftsmitgliedern und einer großen
Einwohnerschaft von Gittersee und Umgebung zur Kenntnis,
daß ich meine

Schuhmacherei

von Dresdner Str. 80 nach **Dresdner Straße 46** verlegt habe.

Hainsberg, Gohmannsdorf u. Umg.
Reparaturen auf Dresdner Volkszeitung, freie Stunden.
Wahren Jakob usw., sowie auf Inzerate und Druckfarben
nimmt entgegen
Oswald Martik, Hainsberg, Reuestraße 1a.

Damen

und Herren laufen Garderobe

wie solide Kostüme, Mäntel, eleg. Hüte, Jacketts etc., gaspende Anzüge etc., auch

Anfertigung nach Maß
Teilzahlung
geöffnet bei [L.1024]

H. Looss, Waisen 13!
Kein Laden.
Nähe Annenkirche. Tel. 18912

Ganz wenig getrag. und neue Herren-

Anzüge

Überzieher, einzelne Jacketts, Hosen sowie Gelegenheitskäute in neuen und getragenen Herren- und Damen-

Schuhen

Kreuzstr. 7, I. Etg. vis-à-vis dem neuen Rathaus. Klein Geschäftsprüfung: Keine Spesen! [A.170] Billige Preise! Keine Zugaben, noch Filzreinigung!

90-85 Kalbfleisch 90-85

- feines frisches (Riere 95 Pf.)
- Alle Tage: [A.80]
- Schmalz . . . 75-100 Pf.
- Bratenfleisch . . . 90 Pf.
- Schweinefleisch . . . von 75 Pf.
- Sülzenfleisch 3 Pfund 100 Pf.
- Speck . . . 80 Pf.
- Würstchen, hochfein . . . 75 Pf.
- Schinken, ff. 1/2 Pfd. 50 Pf.
- Berliner Quai, sehr fein.
- Rind, Rind u. Schwein, Pfd. 90 Pf.
- Rosmarin . . . 60 Pf.
- Nettobierwurk . . . 80 Pf.

Ecke Nikolai- u. Schumannstrasse 31

Auffuff!!!

Verschenken Herren-Garderobe tut niemand, jedoch billig und gut, z. B. getragene Wollanzüge u. 6-85 Pf., Winterüberzieher von 5-80 Pf., neue Winteranzüge von 8, 12, 15, 18, 21, 25, 28-48 Pf. kauft man im Garderobehaus **Zum Weber** Dresden-Altstadt 17, I. Wolfergasse 17, I.

„Wo Genossen?“

kauft ihr gute getragene Sittler oder
bei am billigsten? Gedächtnis
Kudwahl Sonnabend bei **Max Irmor, Neut Gasse 40.**

Dank.

Seit mehreren Jahren litt ich an Asthma und Zwetschschwellung, die meine Arbeiten sehr erschwerten. Viele angewandte Auren blieben erfolglos. Ich wandte mich auf Empfehlung an den Naturheilkundigen **Markwardt**, Adlon, Meißenerstraße 89, Sprechzeit täglich 9-7 Uhr, und bin in kurzer Zeit von meinem Leiden befreit worden. Indem ich öffentlich hierdurch meinen Dank ausdrücke, kann ich denselben bei hartnäckigen Leiden (wie Lungen-, Nerven-, Halsleiden usw.) meinen Kollegen und Genossen bestens empfehlen. [K.178]

R. Dittrich, Votischappel, Gittersee Straße.

Bruno Köper, Potschappel

38 Tharandter Strasse 38
[K.178] empfiehlt sich das Neueste in **Filz- und Zylinder-Hüten**
Mützen und Strohhüten
Krawatten, Handschuhen, Wäsche
Turnschuhen, Hosenträgern, Gürteln.

E. PASCHKY

Bismarck Str. 14	Tel. 3102	Stotenauerstr. 24	Tel. 3970
Alaunstraße 4	Tel. 2957	Wettinerstr. 17	Tel. 1688
Wismarplatz 13	Tel. 4192	Rosenstr. 43	Tel. 1785
Gingang Lindenaustraße		Geschtr. 27	Tel. 4506
Söllnerstr. 12	Tel. 2806	Torgauer Str. 10	Tel. 1599
Sienerstr. 11	Tel. 4871	Trompeterstr. 5	Tel. 2967
Wartner Str. 14	Tel. 4050	Reiherwischerstr. 11	Tel. 4114

Kontore und Lagerort: **Waldstraße 1.** Tel. 1684.
Sonnabend vormittag direkt aus den Dampfern
in vorzüglich fr. Qualität eintreffend
über 110 Ztr. fr. Seefisch
wieder sehr preiswert:

Rotzungen, hart und deliz.

Kabljau in 1-2 Pfund, Pfd. 15 Pf.

Seelaachs ohne Kopf in höchsten großen Exemplaren. Pfd. 13 Pf.

Kabljau ohne Kopf in großen, besten Proben. Pfd. 13 Pf.

Merlans, hoch. Del. Pfd. 22 Pf.

Schellfisch, portionst. groß Pfd. 22 Pf.

Seehecht ohne Kopf in besten, großen Proben. Pfd. 28 Pf.

Dieser Seehecht, in Scheiben geschnitten und gedörrt, schmeckt deliziat wie das feinste Kalbfleisch.
Ausführliche gedruckte Prospekt gratis. [L.219]

Neue echte Bricken

Größe von 16 Pf. an.
Echte Christiania-Beikaten-Auehovia, 1/2 Pfd. 28 Pf.
1-Pfd.-Dose 50 Pf.; 2-Pfd.-Dose 90 Pf.
4-Pfd.-Dose 170 Pf.; 8-Pfd.-Dose 300 Pf.
Feinste nord. Krüster-Auehovia, 1/2 Pfd. 15 Pf.
1-Pfd.-Dose 35 Pf.; 2-Pfd.-Dose 65 Pf.; 4-Pfd.-Dose 120 Pf.
Versand prompt gegen Nachnahme.

Sarrasani

Telephon 17760 und 17812.
Allabendlich 7 1/2 Uhr:

Wild-West

Sonnabend, Sonntag, Mittwoch 8 Uhr u. 7 1/2 Uhr

Wild-West

Sonnabend und Mittwoch nachmittag bei durchweg halben Preisen für gross und klein,
Sonntag nachmittag für Kinder unter 14 Jahren

Wild-West.

Infolge bevorstehenden Saisonschlusses nur noch ganz wenige Tage

Wild-West.

Vorverkauf an der Circuskasse, im Warenhaus H. Herzfeld und in allen Zigarrengeschäften von L. Wolf.

Ballsäle „Deutscher Kaiser“

Dresden-Neustadt, Leipziger Straße 112.
Morgen Sonnabend

Gr. Doppel-Nachtschlachtfest.
A. Weillisch, Leberwürstchen und frische Würst.
Son 7 Uhr an: Urtheile Blasmusik. [B 947]
Es ladet freundlich ein A. Eichler.

Allgem. sächsischer Skat-Verein.

Hotel Bürgerkafino, Dresden-N., Gr. Bräuerstraße 26

Gr. Skat-Wettspielen.

1. Preis 1500 M., 2. Preis 1200 M., 3. Preis 1000 M. usw.
Es wird noch gespielt: Sonntag den 20. April
Anfang nachmittags 3 Uhr. [B 852]

Die Mitglieder werden höflich erlucht, zahlreich zu erscheinen. D. V.

Rad-Rennen

Sonntag, 20. April
auf der Radrennbahn, hinter dem Grossen Garten. Strassenbahn-Linie 12

Gr. Frühlings-Preis

mit Motorführung sowie 20- u. 30-Kilometer-Rennen, zusammen 100 Kilometer.

Es starten die berühmten Dauerfahrer:
Thomas Janke Saldow Scheuermann Walhour
Breslau Berlin Berlin Breslau Dresden

Zukunfts-Preis mit Motorführung, 20 und 30 Kilometer.
Bestritten von: Arena, Köln, W. Röthig, Dresden, Leviennis, Antwerpen, Timmermanns, Amsterdam.
Anfang 8 Uhr. Essenöffnung 1 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Vorverkauf: Innenraum 4.80 M., Loge 4.20 M., Tribüne 3.15 M., 1. Platz 2.10 M., 2. Platz 1.85 M., 3. Platz 0.80 M. — Tageskasse: Innenraum 5.90 M., Loge 4.20 M., Tribüne 3.15 M., 1. Platz 2.05 M., 2. Platz 1.60 M., 3. Platz 1.05 M. An der Tageskasse für Kinder u. Schüler: Innenraum 2.65 M., 1. Platz 1.05 M. Für Kinder und Militär (vom Feldweibel abwärts): 2. Platz 0.80 M., 3. Platz 0.65 M.
Vorverkaufsstellen haben sämtliche Weissche Zigarrengeschäfte und andere durch Plakate kenntlich gemacht.
Dauerkarten für sämtliche 7 Renntage: Innenraum 21.05 M., 1. Platz 10.70 M., inkl. Steuer, sind nur in der Geschäftsstelle, Hofhutmacher Lehmann, König-Johann-Str., u. am Renntage an der Kasse zu haben. [A 124]

Gasth. Leuben

Sonnabend den 19. April, abends 8 1/2 Uhr [K 149]
Gastspiel der berühmten und einzig dastehenden **Dresdner Saxonia-Sänger**
Reichhaltiges und bestgewähltes Elite-Programm.

Preise der Plätze: Im Vorverkauf 50 Pf., an der Kasse 60 Pf.
In diesen gemächlichen Stunden laden ein **Saxonia-Sänger, E. Heisse.**

Gasthof Cossmannsdorf.

Sonnabend den 19. April 1913

Großer öfftl. Kabarettabend

vom Dramatischen Verein „Nignon“, Gainsberg.
Eintritt 40 Pf. Anfang 8 1/2 Uhr. Vorverkauf 30 Pf.
Sierauf: Ball bis 2 Uhr. [B 984]

Dresdner Volkshaus

Ritsbergstraße 2 Telephon 1425 Maxstraße 13

Sonntag den 20. April im Saale

Mit Vergnügen

Schwank in vier Akten von Moser und Otto Girardt.

Anfang 7 1/2 Uhr. Eintritt mit Programm 39 Pf. [L 1054]

Trinkt die gehaltreichen und wohlbekömmlichen
Dresdner Felsenkeller-Biere.

Welt-Etablissement „Zum Steiger“

Niederpeterwitz-Potschappel.
Sonnabend den 19. April [K 147]

Großer öffentl. Frühlings-Ball
Frühlingliche Veranstaltung vom Fußball-Club Komet.
Anfang 7 Uhr. Eintritt frei.
Es ladet ganz ergebenst ein Der Vorstand u. Paul Haase.
Neu renoviert! Neu renoviert!

Restaur. Germaniahöhe, Deuben

Sonnabend den 19. April: **Schlachtfest.**
Sonntag den 20. April: **Bratwurstessen.** [K 118]
Sierauf laden freundlich ein Cito Deidenreich u. Frau.

Maifest-Postkarten

In großer Auswahl
empfiehlt die Volksbüchhandlung. Wiedervert. hohen Rabatt.

Gasthof [K 216] Zur Leutewitzer Höhe

wird zur Einkehr empfohlen.

Restaurant Saxonia

Dresden-N., Rhaltgasse 4
empfiehlt seine freundl. Lokalitäten.
Täglich Konzert.
Edmund Richter u. Frau.
Sonnabends
u. Käsekäulchen.
ii. Biere.
E. Fritzsche.

Gasthaus Stadt Pulsnitz

Am See u. Ecke Jakobsgasse.
Empfehlen unsere fröh. Lokalitäten einer geneigt. Beachtung. Vereinszimmer noch frei. M. Richter u. Frau.

Neue Bowirtung! Rest. z. Freischütz

Konkordienstraße 88
Leipzig. Vorstadt-Pieschen
Unterzeichneter empfiehlt seine Lokalitäten nebst neuorganisirter Regelmäßigkeit der Speisung, Bedienung, Kochkunst u. dgl.
Max Koch nebst Frau.

Drei-Kaiser-Hof

Sindes beim Tanzpublikum das größte Interesse, zumal wechselnd die neuesten Filme gezeigt werden.
Sonntag 4 Uhr Montag 8 Uhr
Feiner Ball

Wer probt! Der lobt! „Würzburger Hofbräu“

Kuchentag von Sonnabend den 19. April an in [B 938]

Ernst Pallaeks Restaur.

Vorwerkstraße 1.
Sonnabend den 19. April:
Gr. Schlacht-Fest.

Der Mittag- und Abendtisch in den Wittelsbacher Bierhallen: Moritzstrasse ist unübertroffen an Reichhaltigkeit u. Billigkeit. Von 80 Pf. an eine Suppe gratis! Echte Biere. — Konzert. Familien-Restaurant.

Renoviert! Gasthaus zum alten Schlachthof.

Leipziger Str. 8.
Telephon 3517. Telephon 3527.
Große, rauchfreie Lokalitäten, schöne Vereins-Zimmer, in hüller Lage. Beste Speisen.
Hausgeschl. Wurst!
Spezialität: Schlehische Küche.
Um gütigen Besuch bitten
[B 948] Paul Fritsche u. Frau.

Enorm billig! teilweise bis

40% zurückgezahlt
Teppiche u. Gardinen
Gardinen
gr. Stoffen, haltbare Qualität, Meter von 30 Pf. bis 1 R.
Teppiche von 4.50 bis 120 R.
Chaiselongue-Decken von 5 bis 30 R.
Portieren Steilig, von 3 bis 15 R.
Tischdecken in Flusstuch, Tsch u. Wisch von 90 Pf. bis 15 R.
Sofa-Bezüge der ganze Bezug u. 5 bis 20 R.
Schlafdecken von 80 Pf. bis 5 R.
Steppdecken von 3 bis 15 R. [A 108]

Starer

jetzt Grunaer Str. 22
nur 1. Etage.
Kein Laden.



erhält jeder Käufer bei
10% sofortige Vergütung der Anzahlung, sowie Gratie bei jedem Kauf die bekanntesten schönen Zugaben.

Sietze

2 Grunaerstrasse 2
Erste Etage, direkt am Pirnaischen Platz

auf Teilzahlung!

DAMEN

Kostüme, Mantel, Paletots
Kleider, Blusen, Röcke
Billig im Preis. Tadelloes im Sitz.

Bäcksch-u. Mädch.-Kleidung

HERREN

Sakko, Cutaway, Gehrockanzüge
Ustler, Paletots, Regenanzüge

Jüngl.-u. Knaben-Garderobe

Möbel — Polsterwaren
Teppiche, Gardinen, Gaskronen
Sport- und Kinderwagen
Uhren, Wäsehe, Stiefel, Boten usw.
Anzahlung — Nebensache.
Absahlung — Bestimmen Sie selbst.
Kredit auch nach aussershalb.

A 108

Auf Kredit!

Bis auf 200 km für neue Kunden Fahrtvergütung.

Sport-, Sitz- und Liegewagen | An- zahlung von **3** M. an
Schuhe in schwarz und farbig . . .

Neu eingetroffen:
Herren-Konfektion
1 Anzug 20 M., Anzahlung 3 M.
1 Anzug 24 M., Anzahlung 4 M.
1 Anzug 30 M., Anzahlung 6 M.
1 Anzug 35 M., Anzahlung 7 M.
1 Anzug 40 M., Anzahlung 8 M.
1 Anzug 45 M., Anzahlung 9 M.
aus nur mod. Stoffen,
glatt und gestreift, ein-
und zweireihig
Abzahlung
wöchentlich nur **1** M.

Neu eingetroffen:
Damen-Konfektion
1 Bluse . . . 8 M., Anz. 2 M.
1 Kostümrock 9 M., Anz. 2 M.
1 Kostümrock 12 M., Anz. 3 M.
1 Kostüm . . . 28 M., Anz. 5 M.
usw.
neueste Fassons
schwarz und couleur,
lose und anschließend,
halblang und lang
Abzahlung
wöchentlich nur **1** M.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Einrichtungen
1 Zimmer 100 M. Anzahl. 8 M.
2 Zimmer 180 M. Anzahl. 15 M.
2 Zimmer u. Küche 280 M. Anzahl. 30 M.
3 Zimmer, Wohn-, Schlafzimmer,
Küche 450 M. Anzahl. 45 M.
Große Auswahl in Einzel-Möbeln.

Eigene Werkstätten
für Divans, Garnituren,
Chaiselongues mit Decken
Spezialität:
Kompl. Einrichtungen
von 100 bis 5000 M.

N. Fuchs

Dresdens größtes Kredithaus
Neumarkt 6/7, part., I. u. II. Etage. [A 81]



Monats-Garderobe

Bekleidung für Herren:

Paletots, ein- und zweireihige Form	8 ⁰⁰	10 ⁰⁰	12 ⁵⁰	14 ⁰⁰	16 ⁰⁰
Moderne Ulster, engl. Genres . . .	12 ⁰⁰	14 ⁰⁰	16 ⁰⁰	18 ⁰⁰	20 ⁰⁰
Sakko-Anzüge, einreihige Form . . .	9 ⁰⁰	11 ⁰⁰	13 ⁰⁰	15 ⁰⁰	17 ⁰⁰
Sakko-Anzüge, neueste 2reih. Form	12 ⁰⁰	15 ⁰⁰	18 ⁰⁰	21 ⁰⁰	25 ⁰⁰
Loden-Joppen	2 ⁵⁰	3 ⁵⁰	4 ⁵⁰	5 ⁵⁰	7 ⁵⁰
Stoffhosen, sehr haltbar	2 ¹⁰	3 ⁰⁰	3 ⁵⁰	4 ⁵⁰	5 ⁹⁰

Für extra korpolente und besonders schlanks Herren größte Auswahl.
Auch in neuer Garderobe bietet die

I. Dresdner Zentral-Bekleidungs-Halle
Dresden-A., Neue Gasse 13
ein reichsortiertes Lager in allen Neuheiten der Frühjahrs-Moden.
Ich bitte um gefl. Besichtigung, welche auch ohne Kauf gern gestattet ist.
Bekleidung für Kinder, Knaben u. junge Herren in grosser
Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen.
13 Neue Gasse 13 **13 Neue Gasse 13**
1 Minute vom Pirnaischen Platz.

Wer Geld sparen
will, kauft
Monats-Garderoben
wenig getragene
Maß-Anzüge
von 7.00 M. an.
Sommer-Paletots
von 5.00 M. an.
Einzeln Jacketts, Hosen
von 2.- M. an.
Stets Gelegenheitskäufe
in modernen neuen
Anzügen, Hültern, Paletots,
Fellmänteln, Sommerjoppen,
Gummimänteln (samm. billig).
Monats-Garderobe-Halle
Gr. Brüdergasse 21, I.
Stunden von auswärts Fahrt-
vergütung. [A 290]

Geschäfts-Empfehlung.
Einer wertigen Einwohnerschaft von Seidnitz und Umgebung
erlauben wir unser **Produktionsgeschäft** ganz ergebenst zu
empfehlen. Bei nur niedrigen Preisen führen wir die vorzüglichsten
Waren, gewähren ausserdem noch 7 Proz. Rabatt. Um gütige Unter-
stützung in unserem neuen Unternehmen bitten
R. Rühle u. Frau.
Seidnitz, Röhrestraße 6.
K 804

Soeben erschienen:
Mai-Nummer
des
Wahren Jacob.
Preis 10 Pf.
In bezug durch die Volksbuchhandlung und
die Ausdräger der Volkszeitung.

Fahrräder von 100 bis 200 M. an.
Erekl. Räder von 100 bis 200 M. an.
Erekl. Räder von 100 bis 200 M. an.
Erekl. Räder von 100 bis 200 M. an.

Fahrrad-Reparaturen
nach- u. fachgemäß, preiswert. Ver-
langen Sie hierüber Katalog.
Eigene Emaillieranstalt.
Schmelzer Dresden **Mügeln**
Ziegelstr. 19. Königstr. 58
A 206

Freitag und Sonnabend
wird **Wohnstraße 52**, direkt an
der Leipziger Straße, ein großer
Posten **prima Schweine**
verpachtet (nur erste Qualität), a
Schind 75 und 80 Pf., Speck und
Schmer a Pfund 75 Pf., Schipie
(Halbe) a Pfund 45 Pf., hausl. H.
Wurst (gar. rein. Schweinef.) a Pfd.
80 Pf., bei 10 Pfund billiger. ff.
Höflichkeit a Pfd. von 80 Pf. an.

Wichtig für jedermann!
Lassen Sie sich nicht irreführen, verschonen kann
heute niemand etwas. Gute Waren und trotzdem billige
Preise hat nicht jeder; das **Monats-Garderobengeschäft** von
S. Falik verkauft deshalb, um sich dauernde Kundschaft zu
erwerben, solange Vorrat reicht:
Maßanzüge, wenig getr. v. 9, 12, 16, 20 M. an.
Einz. Jacketts u. Hosen . . . von 2.00 M. an
Neue mod. Anzüge, gut sitzend v. 10.00 M. an
Sommerpaletots von 10.00 M. an
Ulster von 10.00 M. an
Wetterpelerinen von 4.75 M. an
Knaben-Anzüge von 3.50 M. an
Gehröcke werden billigst verkauft und verliehen
S. Falik, Dresden
31 II. Gr. Brüdergasse 31 II.
Kunden von auswärts erhalten Fahrtvergütung.

22 Nur 22
kaufen Herren nur wenig
getr. herrsch. **Maßanzüge**
v. 8, 10, 15 M. an, Sommer-
paletots u. Ulster, einzelne
Jacketts, Hosen u. Schuhe
von 2 M. an. Gelegen-
heitskauf in neuen Herren-
und Knaben-Anzügen v.
10 M. an. **Knaben-Anzüge**
von 3.50 M. an. **Wetter-
pelerinen** von 5.50 M. an.
Frack- u. Gehrock-Anzüge
werden bill. verkauft und
verliehen. Großer Posten
in neuen Herren- und
Knaben-Anzügen v. 5 M. an.
ausw. außer Fahrtvergütung.
M. Dankner
Dresden-A., Webergasse 12
vis-à-vis der Warenhäuser.

Pfingst-Postkarten.
Soeben erschienen in meinem
Verlage: **Neue Namenspostkarten.**
Gratulationsbuchkarten für alle
Gelegenheiten. [B 898]
Wichtig für Wiederverkäufer.
Fr. Knauth
Dresden-A. I. Röhrestraße 14.

Auf Kredit!

Garderobe

Damen-Konfektion
Mäntel Kostüme Kostümröcke Blusen von **5** M. an
von **45** Mark
Anzahlung an:
1 engl. Schlafzimmer,
kompl. hell, oder 1 Herren-
zimmer in hell oder dunkel,
1 Salon mit Plüsch.
— Garnitur —
1 Speise-
zimmer
Wöchentliche **1** M.
Abzahlung
Schuhwaren
für Herren u. Damen
Knabenanzüge
von **3** Anzahlg. an

Anzüge Serie I von 4 M. Anz. an
Serie II von 6 M. Anz. an
Serie III von 8 M. Anz. an
Serie IV von 10 M. Anz. an bei 1 wöchl. Abz.
Paletots, Ulster Serie I von 5 M. Anz. an
Serie II von 7 M. Anz. an
Serie III von 9 M. Anz. an
Serie IV von 12 M. Anz. an bei 1 wöchl. Abz.

Wilh. Ritter & Co.

Postplatz :: Stadtwaldschlösschen, 1. und 2. Etage

Lehreroffiziere der Bestimmung einziehen, also positiv für die Sozialdemokratie eintraten. (Zehn antl bei den Sozialdemokraten.)

Kriegsminister v. Dreyhagen: In Bezug auf die politische Haltung von Offizieren und Landwehroffizieren teile ich den Standpunkt meines Vorgängers, daß eine Verlegung innerhalb der staatsrechtlichen Parteien zulässig, eine für die Sozialdemokratie nicht zulässig ist.

Der Antrag zur Sanitätsoffiziersaufhebung ist dem recht beträchtlich, und keineswegs ist die Gesundheitsversorgung in der Armee gesichert. Die Sanitätsdienste unter der Ägide angeordnet werden, trifft nicht zu.

Abg. Tiedemann (Volk) fragt über die soziale Behandlung der politischen Gefangenen. Der holländische Bericht macht vor der Kaiserin nicht die Zahl der Soldatenmordhandlungen abgenommen haben, aber die Mordrate und Gemeinheit der einzelnen Fälle hat zugenommen.

Soziales.

Das Dienstbotenrecht in Dänemark.

Nach einem neuen Gesetzentwurf der Regierung, der die Verhältnisse der Dienstboten regeln will, dürfen Arbeitsverträge nur auf höchstens ein Jahr abgeschlossen werden.

Das Krankenleben in der Invalidenversicherung.

Die Beitragsentziehung in der Invalidenversicherung geschieht bekanntlich durch Entlassen von Beitragsmarken in eine Duldungsart durch den Arbeitgeber des Versicherten, soweit nicht ausnahmsweise hier und da diese Geschäfte durch die zuständigen Krankenkassen verrichtet werden.

am und eine zu dem Zwecke eingesetzte Kommission dabei, einen Musterentwurf derartiger Vorschriften auf Grund der Bestimmungen der neuen Reichsversicherungsordnung aufzustellen.

Ein ministerieller Räffel für die Oberversicherungsämter.

Die Willkür der Landräte und Regierungspräsidenten wird wieder einmal in ein recht helles Licht gerückt, und zwar von einer Seite, von der man dies sonst nicht erwartet, nämlich dem preussischen Handelsminister.

Der Minister führt in diesem Erlaß aus, es sei ihm aufgefallen, daß die Oberversicherungsämter, wo sie die Zulassung von Ortskrankenkassen ablehnen, diese Ablehnung mit einer ganz unzulänglichen Begründung versehen.

Der Minister sieht sich sogar genötigt, den „nachgeordneten Instanzen“ öffentlich seine schärfste Mißbilligung auszusprechen. Er schreibt: „Geradezu mißbilligen aber muß ich die Gepflogenheit einzelner Versicherungsämter, ihre Mitteilungen, Anordnungen und Entscheidungen mit dem Hinweis darauf zu begründen, daß... von mir Anordnungen getroffen seien, gegen die jedes Vorgehen aussichtslos sei.“

Welchen Eindruck des merkwürdigen Verfahrens bei der Bedikung gemacht hat, darüber äußert sich der Minister folgendermaßen: „Durch das beschriebene Verhalten mancher Versicherungsbehörden ist in den Augen der Bevölkerung der Ansehen erniedrigt worden, als ob die ganze Organisation der Krankenversicherung durch meine Kommission unüberwindlich festgelegt worden sei, und die Versicherungsbehörden für ihre Entscheidungen keine Verantwortung zu tragen hätten.“

Es muß schon weit gekommen sein mit der Willkür der Herren Vertreter der Landräte und Regierungspräsidenten, wenn sich der preussische Handelsminister einschließt, die Klucht in die Öffentlichkeit anzutreten, um seinen Untergebenen Sachlichkeit und Beobachtung der gesetzlichen Vorschriften einzusprechen, wenn er „von einem befremdlichen Verhalten“ spricht und in aller Öffentlichkeit den Behörden seine Mißbilligung ausdrückt.

Die englische Arbeitswoche in der deutschen Textilindustrie.

Wie weit die Forderung des freien Sonnabend-Nachmittags (die „englische Arbeitswoche“) schon in der deutschen Textilindustrie durchgeföhrt ist, geht aus einer Statistik des Deutschen Textilarbeiterverbandes hervor, obwohl die Umfrage nur etwa die Hälfte aller Beschäftigten (es gab 1907 insgesamt 141 218 Betriebe mit 1 098 280 Beschäftigten in der Textilindustrie) umfaßt:

Table with 3 columns: Betriebe mit, Personen schließen um, 12 Uhr. Rows show data for various factory types and sizes.

Wenn man jetzt bei Betriebsjahren bis zu 2 Uhr von einem freien Sonnabend-Nachmittag redet, so besteht dieser schon für 308 Betriebe mit 58 000 Personen in 48 Orten. Nur in 408 Betrieben, in denen Arbeiterinnen beschäftigt sind, die ja nach den neuen Bestimmungen in der Gewerbeordnung an den Sonnabenden nicht länger als bis 5 Uhr (Schon dürfen, wird noch bis um 5 Uhr gearbeitet. In 2583 Betrieben mit 290 806 Personen erfolgt der Arbeitsjahren früher als 5 Uhr.

Die Reichsversicherungsordnung und Reichsversicherung für Angestellte.

Gemeinverständlich organisch dargestellt mit einer kritisch-geschichtlichen Einleitung von Richard Lipinski. 32 Seiten, 20 Pf. Verlag von R. Lipski, Leipzig.

In dem Werkchen ist aus dem umfangreichen Stoff beider Gesetze das wichtigste herausgegriffen, organisch bearbeitet und erläutert worden. In der Einleitung wird auf die Entstehung der Arbeiterversicherung als Entlastung der Armenunterstützung hingewiesen und eine kritische Darstellung der Entwicklung der Versicherungsgelege gegeben.

Veranstaltungen für Sonnabend.

- List of events for Saturday including: 4. April, 8 Uhr, Abends 8 Uhr Theaterabend in der Reichshalle, 5. April, 8 Uhr, Abends 8 Uhr Hauptversammlung im Flauenich, 6. April, 8 Uhr, Abends 8 Uhr Hauptversammlung im Flauenich, 7. April, 8 Uhr, Abends 8 Uhr Hauptversammlung im Flauenich, 8. April, 8 Uhr, Abends 8 Uhr Hauptversammlung im Flauenich.

Advertisement for Tymians, Thalia-Theater, and Theater-Tunnel. Includes text: 'Konkurrenzlos ist nur Täglich 8.20 Uhr', 'Einzig', 'Friedrichstr. 6', 'Teleph. 4380', 'Sonntag 3 Vorstellungen: Um 11, 4 u. 8 Uhr, zum Frühstücksoppen 20 u. 20 Pf. Entree. Donnerst.: „Damenkaffee“.

Advertisement for Victoria-Salon, Gastspiel Else Kupfer. Includes text: 'Waisenhausstr. 26', 'Gastspiel Else Kupfer', 'Theater-Tunnel: Hamburger Ensemble „Gähgens“.

Large advertisement for Juno 25 Cigarette. Features a woman in a checkered dress and the text: 'Juno 25 Cigarette', 'Josefetti', 'Theater-Tunnel: Hamburger Ensemble „Gähgens“'.

Advertisement for Geldlotterie-Lose and Zigarren-Spezial-Geschäft. Includes text: 'Geldlotterie-Lose', 'Zigarren-Spezial-Geschäft', 'Curt Hennig', 'Frelberger Str. 107.', 'REICH', 'Gr. Bräutigam Dresden-A.', 'REICH'.

Die falsche Rechnung.

Das Verlagshaus Vita, Berlin-Charlottenburg, kündigt heute das 25. Tausend der Vollausgabe eines Buches an, dessen Geschichte wie ein Roman klingt. Es erschien vor etwa zwei Jahren als eine kleine Broschüre, irgendwo von einem bis dahin unbekanntem Manne veröffentlicht, gerade in der Hochflut der Neuerscheinungen und gerade auch vor einer der Hauptwahlen — Umstände, die es scheinbar unvermeidlich zur Nichtbeachtung verdammen mußten. Jedoch Bücher haben ihre Schicksale, in drei Monaten wurden 10 000 Exemplare verkauft, das Besondere seines Inhalts überflutete die englische und amerikanische Presse, Minister und andere Männer in leitender Stellung bezogen sich auf den Autor, der deutsche Botschafter in London machte es zum Inhalt einer diplomatischen Note, und der verstorbene König Edward von England selbst übergab Exemplare davon seinen Ministern.

Der Kritiker, der im Londoner „Daily Chronicle“ die Geschichte dieses Buches erzählte, versucht auch das Wunder zu erklären, „es war einfach das“, sagt er, „daß der Autor, Herr Angell, mit einigen hundert Seiten die bestehenden Grundsätze der europäischen Staatspolitik erschütterte; er holt alle ehrlichen Denker eine neue Uebersicht über die gesamte Kriegsfrage aufgezogen.“

Was aber ist nun in wenigen Worten der Zeitgedanke dieses Buches, das jetzt bereits in 17 lebende Sprachen übersetzt worden ist? Es ist der, daß die letzten 25 Jahre es für eine europäische Weltmacht unmöglich gemacht haben, durch die Wiederherstellung einer Ordnung, durch die Eroberung eines Landes wirtschaftliche Vorteile zu erzielen. Der Autor behauptet nicht, daß der Krieg unmöglich ist, sondern nur, daß es unmöglich geworden ist, auch durch einen Krieg wirtschaftliche Vorteile zu erzielen.

Er spricht diesen scheinbaren Widerspruch aus, indem er nachweist, daß Wohlstand in der ökonomisch zivilisierten Welt auf Arbeit und Handelsverträgen gegründet ist. Wenn aber etwa der Versuch von Konfiskationen gemacht wird, so ist der vom Kredit abhängende Wohlstand untergraben, und kein Zusammenbruch — des Besiegten — schlägt den des Siegers mit ein.

Die moderne Finanzwirtschaft mit ihren zahllosen Börsen, Kassen und an den gleichzeitigen Kursbewegungen, hervorgerufen durch sofortige Kenntnis der Ereignisse aus allen Teilen der Welt, die Verteilung internationaler Kaufkraft mit einem ungeheuren vermittelten Austausch des Verkehrs, hat die moderne Welt zu einem lebendigen industriellen Organismus gemacht und hat einen „sensitiven Kern“ ausgetüftelt, durch die ein irgendwo Teil ausgeübter Schäden sofort auch auf einen anderen, ganz entfernt liegenden Teil zurückwirkt.

Herr Angell zeigt nun, daß die politischen Ergebnisse aus dieser Tatsache in Wirklichkeit noch nicht nutzbar gemacht worden sind — die diplomatischen und politischen Grundsätze, nach denen

die Nationen der Welt handeln, beachten diesen Faktor gar nicht. Der politische Gedanke in Europa, welcher seine Ausdrucksweise und Grundlagen aus römischen und mittelalterlichen Quellen schöpft, ignoriert die Tatsachen vollständig. Die europäischen Staatsmänner nehmen noch immer an, daß militärische Macht zu Wohlstand, zur Beherrschung des Handels und somit zu ökonomischen und sozialen Vorteilen führen kann, daß das relative Gedeihen einer Nation in erster Linie von ihrer entsprechenden politischen Macht abhängig ist. Angell aber beweist dagegen, daß diese Annahme die wirtschaftliche Tatsache der Unmöglichkeit von Konfiskationen in einem besiegten Lande übersteht.

Der Reichtum erobeter Länder verbleibt in den Händen der Bevölkerung dieser Länder. Als Deutschland Elsass annektierte, bemühtigte sich kein einziger Deutscher auch nur für den Wert einer einzigen Kart elfährigen Eigentums als Kriegsbeute.

Es ergibt sich daraus, daß politische und militärische Macht in Wirklichkeit nichts für den Handel und somit für den Wohlstand eines Landes tun können. Die einzelnen Kaufleute und Fabrikanten kleiner Staaten, welche keine solche politische Macht aufbauen, weichen erfolgreich mit denen der Großmächte. Schweizer und belgische Kaufleute bedrängen englische vom britischen Kolonialmarkt; Norwegen hat im Verhältnis zu seiner Bevölkerung eine größere Handelsflotte als Großbritannien; der öffentliche Kredit (als eine, außer andern, nicht ganz zutreffende landläufige Bezeichnung der Sicherheit und des Wohlstandes) kleiner Staaten, welche keine politische Macht haben, steht oft höher als der der Großstaaten. Von europäischen Staatspapieren stehen belgische dreiprozentige auf 96 und deutsche auf 82; norwegische dreieinhalbprozentige auf 102 und russische dreieinhalbprozentige auf 81.

Diesem Ergebnis werden zwei Einwände gegenübergestellt: erstens, daß der Sieger die eroberte Provinz zwingen könnte, ihren Kaufleuten besonders günstige Handelsbedingungen zu gewähren. Aber Herr Angell hat sorgfältig die Resultate der kolonialen Erfahrungen in diesem Punkte nachgewiesen und an Hand der Geschichte Spaniens, Portugals, Frankreichs, Hollands, Englands gezeigt, daß, anstatt solche Vorteile zu gewinnen, die Kolonie selbst notwendigerweise als einen kommerziellen Verlust anzusehen mußte; und das wirkt so schnell auf die „finanzwirtschaftlichen Kerne“ und macht die Kolonie zu einem schlechten Feld für Unternehmungen und zu einem ebenso schlechten für Auswanderungen, daß es zu einem unvermeidlichen und unumkehrlichen Anstrich auf das koloniale Vermögen führt, das für die Interessen der Kolonie arbeiten soll. Wenn diese Reaktion zu ihrer Bekämpfung ganze Generationen bedurfte, als der gegenwärtige Verkehr langsam vor sich ging, wie im 17. und 18. Jahrhundert, so wirkt sie heute mit augenblicklicher Schnelligkeit dank der Entdeckung der Telegraphie und des Bankwesens.

Der zweite Einwand, welcher Herrn Angells Hauptgedanken

gemacht wird, ist der, daß, wenn selbst der Besitz von Kolonien keinen wirtschaftlichen Vorteil bedeute, eine Eroberung doch dem Krieg habe, daß die gewonnenen Länder ein Feld für die Kolonisation bedeuten, so daß Emigranten aus dem Mutterlande dort unter denselben Gesetzen, ihrer eigenen Sprache, Heberleistungen usw. leben können. Aber Herr Angell zeigt, daß die Unberührbarkeit des modernen Wohlstandes es unmöglich macht, ihnen ein fremdes Gesetz oder gar eine fremde Sprache aufzuzwingen. So wie der kanadische Geschäftsmann nicht aus seinem Geschäft vertrieben werden kann, noch der kanadische Farmer von seiner Farm, so würde auch Kanada als Ganzes imstande sein, jedem Versuch einer Vermanufakturung zu widerstehen. Somit würde Kanada nach einer Eroberung noch eben dasselbe Kanada sein, als es vor der Eroberung war. Deutschland würde zu ihm noch fast in denselben Handelsbeziehungen stehen als heute, und es würde noch genau dasselbe Feld für Auswanderung sein, als es heute ist. Er zeigt, daß nichts dem Eindringen der deutschen Industrie und deren Einfluß in gewissen Ländern widerstehen kann und erklärt nebenbei, daß es nur im Interesse Deutschlands liegt, der Herbeiführung zum Betrüben Einhalt zu tun, da dieser Wettstreit und die Kriegsvorbereitungen nur dazu dienen, durch die Politik der Protektion das friedliche Vordringen des deutschen Einflusses zu stören.

Er zeigt ferner, daß ein wesentlicher Unterschied besteht zwischen dem militärischen Wettstreit zivilisierter Großmächte, wie England und Deutschland, und der Aufrechterhaltung der Ordnung in halb zivilisierten Ländern durch militärische Gewalt, welche von einer zivilisierten Macht ausgeht wird. England, erklärt er, mag ein weltliches Werk in Indien tun, weil es nötig ist, dort Ordnung aufrecht zu erhalten. Aber es ist nicht nötig, daß England in Deutschland Ordnung schaffe oder Deutschland in England, und er weist darauf hin, daß das wirkliche Feld für die Anwendung deutscher militärischer Macht Kleinasien sei, und daß Deutschland in dem nahen Osten dasjenige tun könne, was England in Indien getan hat. Mit Recht wies deshalb der deutsche Botschafter in London, Fürst Vichnousski, erst kürzlich bei dem Freimachung des Verhandels der britischen Handelskammern auf das sympatische Interesse hin, das die von Norman Angell vertretenen Anschauungen in Deutschland gefunden hätten.

Das Obige ist naturgemäß ein bloßer Abriss des ganzen Inhalts, der mit wahrhaft lehrreicher Vollendung ausgearbeitet ist; aber es genügt, das große Interesse zu bezeichnen, welches das Buch für Studierende der gegenwärtigen europäischen Probleme hat. Es ist kein Friedensbuch im gewöhnlichen Sinne des Wortes, aber ein höchst wertvoller Beitrag zum Verständnis der europäischen Politik, und nach dem Auspruch eines Kritikers ist es bestimmt, dieselbe Wirkung auf diesem Felde zu haben wie Darwin's „Ueber den Ursprung der Arten“ auf dem Gebiete der Biologie. Monitor.

Schönere Herren

-Stiefel
können Sie
nirgends sehen!



Unsere Hauptpreislagen für moderne Herren-Stiefel:

6⁵⁰ 8⁹⁰ 10⁵⁰ Extra-Ausführungen: 12⁵⁰ 14⁵⁰ 16⁵⁰

Wettlinerstr. 31—33
Ecke Mittelstr.
Pirnaischer Platz
Ecke Grunaer Str.

Heustadt

Größtes Schuhlager Dresdens

König-Johann-Str.
Ecke Moritzstr.
Hauptstraße
Ecke Ritterstr.

Extra-Angebot!
Ca. 18 000 Meter
Greiz-Geraer
Kleiderstoffreste!
Prima Qual., verwendbar für Kostüme, Kleider, Röcke und Plüsch, spottbillig.
1 Posten [K 203]
Herrenstoffe!
Verwendbar für bessere Herrenanzüge, Hosen u. Anorakanzüge, bedeutend unter Wert.
Gebr. Eisenhardt
Serrestraße 10, I.

Bildschön
macht ein zartes, reines Gesicht, zügel, jugendlich, Ansehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt
Stechenpferd-Seife
(die beste Seifenmilch-Seife)
à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht
Dada-Cream
welcher rote u. rissige Haut weich u. sammeltweich macht. Jede 50 Pf. bei
Bergmann & Co., König-Johann-Str.
Hermann Koch, Altmarkt 5
Weigel & Zsch, Moritzstraße 12
C. G. Klepperstein, Frauenstraße 9
L. Kuntzelmann, Am See 56,
Kunst. Markt u. Schöffergasse 3
Max Hartig, Rosenstr. 24 [L 900]
Heinrich Otto, Annenstraße 31/32
In Söbtau: Viktoria-Dragerie
Dragerie zum weißen Kreuz.

Mutterspritzen
mit 2 Kanülen von 1,75 bis an Epiphoren, Selbstb., Desinfektionspulver, Borfalkb., u. h. h. g. g.
Frauen Artikel
Bestandteile gratis. Auf Tel. 14 704. Adress
Frau Heusinger
37 Am See 37 000
Erster Laden von
Dippoldiswälder Platz.
Genau auf Plauen und
Ordnungsmäßig achten.

Sie fahren umsonst nach Dresden zum Einkauf!

Da wir bis 75 km freie Fahrt hin und zurück vergüten.
Als besonderes Angebot empfehlen wir:

Monats-Garderobe

von feinsten Herrschaften wenig getragen oder verlichen
gewesen. Nr. 10, 12, 15, 18, 20, 22 ufm.

Eigene Fabrikation neuer Garderobe: [A 81]

Serie I	
Anzüge	12.- 14.-
Ulster	11.- 18.-
Paletots	10.- 12.-

Serie II	
Anzüge	16.- 20.-
Ulster	15.- 18.-
Paletots	14.- 16.-

Serie III	
Anzüge	24.- 26.- ufm.
Ulster	21.- 25.- ufm.
Paletots	20.- 22.- ufm.

Frack-, Gehrock-, Smoking-Anzüge,
Gummimäntel, Hosen und Westen
sehr preiswert.

Gesellschafts-Anzüge verlichen mit
von Nr. 3.- an.

Kaufhaus für Herren-Garderoben
G. m. b. H.



26 Prager Straße 26

nur Laden

Herren- u. Damentiefel

schwarz und braun, mit und ohne Lackkappe

Promenaden- und Derby-Schuhe

neueste Moden, größte Auswahl

zum ständigen Einheitspreis von nur
Hausschuhe, Spangenschuhe und Kinderstiefel
zu besonders billigen Preisen

pro Paar
[A 108] **6⁷⁵**
Chevr.,
Box- und
Lackleder



Schuhhaus „Modern“

Dresden, Wilsdruffer Straße 80, part. u. l. Etg., und Amalienstraße 21.

Auf Kredit!

Anzüge • Ulster • Paletots

Anzug - Ulster - Paletot	33.-	Anzahlung	6.-
Anzug - Ulster - Paletot	38.-	Anzahlung	8.-
Anzug - Ulster - Paletot	45.-	Anzahlung	10.-
Anzug - Ulster - Paletot	55.-	Anzahlung	12.-

Damen- Garderobe ↑ Garnierte Damenhüte
↓
Anzahlung von 3.- an

Bett- und Leibwäsche, Gardinen, Vitragen
Möbel, Spiegel, Polsterwaren

Anzahlung von 3.- an
Abzahlung nur 1.- wöchentlich [A 81]
liefert nur das als kulantest weit und breit bekannte
und beliebte

Möbel- und Warenhaus

„Merkur“

28 l. Scheffelstrasse 28 l.

Reisszeuge

Reissbretter, Schienen, Winkel
Überhaupt alle Zolchengeräte empfohlen

Grünberg & Co.,
Dresden-A., Kreuzstraße 6, neues Rathaus. [A 33/15]

Herren-Anzüge

Neueste Muster	Beste Sitz	Solide Stoffe
15.50	20.-	24.- 27.- 30.- 35.- 40.-

Knaben-Anzüge

Dauerhafte Qualitäten	Neueste Fassons
3.- 4.75 6.- 7.75 8.50 9.75 10.-	bis 16.-

Grösste Auswahl! Billigste Preise! [K 178]

B. Walther, Potschappel.

Männer-

Hemden in Sarsinet	1.00-2.50
do. Normal	1.00-1.50
do. weiß	1.10-2.50
Unterhosen	1.50-4.00
Unterjacken	0.50-2.50
Ärmelwesten	2.00-6.00
Socken	0.25-1.00
do. handgefertigt	1.20

Ernst Klar
Erlengasse 25, part. u. l. Etage.
Eingang Josephinenstraße.



Streichferrige und trockene Farben,
Lacke, Firnisse, Seife, Leim,
Wasserglas, Schellack, Schablonen,
Stempelpapier und Blumentinten in
großer Auswahl empfohlen

Wald-Drogerie, Potschappel
Dresdner Straße 35, Ecke Kellnerstr. Straße

Sie laufen wie eine Biene

wenn Sie unsere gestrickten Haus- u. Straßenschuhe tragen.
Auch Frauen d. Fußes, l. Schwerefüße,
l. geschwoll. Gelenke, l. Krampfadern,
l. Rheumastandung, l. Nervenrücken,
l. Gelenke, l. Fuß u. empfindliche, Jehen,
l. Gicht, l. Rheumatismus mehr; an-
schmiegend, weich, elastisch, ausdünstungs-
fähig. Garantie für sichere, dauernde
Hülfe, auch i. d. verweichlichten Füßen,
und absolute Brauchbarkeit un-
geschädlich. - Reichhaltiges Lager in
sehr warmen, mittelwarmen u. kühlen
Varietäten, jeder Witterung sowie
jeder Eigenschaft der Füße entsprechend. - Muster, Preisliste fr.
Strickschuh-Fabrik **Winzer & Co.** Berlin O.,
Krautstr. 52.
Niederlage: Dresden, Gruner Straße 22.

Nur Breite Str. 12 bei Wähler

kauft man Anzüge, von Herrschaften
wenig getragen, von 8 M. an, getragene
Ulster und Paletots von 6 M. an,
ferner empfehle einen neuen Muster-
Anzüge, Frühjahrs-Ulster und
Sommerüberzieher, l. u. Zweifügig,
Erlang für Mak, Marengo-Jacketts
und -Streifhosen, Jacketts und
Hosen von 2 M. an, Gummimäntel
und Wetter-Pelerinen, Joppen, Burschen-
Schul- und Kinder-Anzüge, farbig und blau, ein-
und zweifügig, sowie
neues u. getragenes **Schuhwerk** in allen Größen
Fracks, Smockings, Gehröcke werden bill. verlichen u. verkauft.
Runden von auswärts Fahrtvermittlung.
Bitte genau auf Nummer und auf Eingang im Hause der Winzer-
str. 12 zu achten. [A 83/2]

Nur Wähler, Dresden-A., Breite Str. 12 l.

Die Dienstmädchen von Dresden

sagen heute:
Wir nehmen nur noch **Pilo**.
Es gibt auch tatsächlich nichts
besseres als **Pilo**, deshalb überall
nur **Pilo** verlangen und nichts an-
deres nehmen.

Schrank, Bettstellen, Sofas,
Kommodes, Ventilator, elektrische
Garderobe: alles von 10 M. an.
Spiegel, Stühle, Tische von 3 M.
an. Tüchtige Möbel in jeder Preis-
lage. **Galeriestraße 11, l.**
Tel. 19122. - Bitte genau auf
Adresse zu achten. [A 106/16]

Kleian's
Lebertran-Emulsion



Fahrräder

neue u. ged., nur beste Fabrikate,
sowie alle Ersatzteile u. Zubehör,
wie Ketten, Schläuche, Räder usw.
Reparaturen aller Fabrikate in
bestgeeigneter Werkstätte schnell
und zu äusserst Preisen.
C. Schneider, Eckandauerstr. 75

Speisekartoffeln

sehr mehlig, gut kochend, 10 Pfund
30 Pf., 1 Zentner 2.50 M. [K 99]
Saxoniaer Kartoffel-Verkehrsgesellschaft

Nur Galeriestrasse 11 l.

Nähe des Altmarktes
laufen Sie von Herrn **Kleider**
schaffen wenig getr.
teils auf Seide
Kanzüge u. Überzieher d. 10 an
Hosen, Schuhe d. 10 an
Federbetten d. 10 an
Neue Kanäle aus gut. Stoff, von
15 an. Neue Schuhwaren und
Kinder-Garderobe in jed. Preislage
Gehrock u. Frackanzüge d. 15 an
auch zu verlichen.
Elegante Kostüme d. 10 an
Einzeln Dingen, Röcke d. 10 an
Gehrock u. Frackanzüge in jed. Preislage
D. Langer. Tel. 19122.

Klappwagen

spottbillig.
Steinhart
Löbtau, Kesselsdorfer Str. 9
Obstweine vom Fass!
Weißbierwein, vortreffl. Tischwein
(Blutarmen ärztlich empfohlen),
Bier 60 Pf., 10 Liter 5.25.
Johannisbeerwein (Süßwein-Char-
akter), 10 Liter 1.25.
Röder & Herklotz
Bierfabrik und Fruchtfabrik
Am See 22. [K 97]

